

1Beginn

Im Herbst 1932 wurden die Schießsportfreunde Bensbergs zu einer Gründungsversammlung in das Hotel „SCHÖNE AUSSICHT“ in der Schloßstraße eingeladen. Etwa 25 Sportfreunde meldeten sich beim Einberufer dieser Versammlung, Dr. E. Luhn, als Mitglieder, und wählten folgenden Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. E. Luhn
Schriftführer:	Ernst Bollmann
Kassierer:	Josef Büttgen
Hauptschießleiter:	Heinrich Geller

Der Verein wurde unter dem Namen

Schützengilde „JAN WELLEM“ Bensberg

dem damaligen Reichsverband Deutscher Kleinkaliber Schützenverbände angegliedert. Bis zur Herstellung eines Schießstandes wurde in Bergisch Gladbach geschossen und zwar als Untergruppe Bergisch Land des gleichnamigen Vereins Bergisch Gladbach.



Vereinsgründer rechts Vorsitzender Dr Luhn

Im Frühjahr 1933 wurde in einer Versammlung der Bau eines neuen Schießstandes mit 5 x 50 m Bahnen beschlossen und sofort in Angriff genommen. Das Restaurant „SCHÖNE AUSSICHT“ - heute Terrassenhang am Beginn der Gladbacherstraße - stellte ihren früheren Tennisplatz zur Verfügung und schon wurde gebuddelt.

Die schlechte wirtschaftliche Lage der damaligen Zeit brachte eine starke Arbeitslosigkeit mit sich. Auch die Schützengilde hatte viele Arbeitslose in ihren Reihen. Aber gerade diese Schießsportfreunde erbauten den herrlichen Schießstand, natürlich unterstützt von den übrigen Mitgliedern.

Zur Einweihung des Schießstandes 1934 gab es die ersten schießsportlichen Wettkämpfe mit namhaften Kölner Vereinen, was zu einer Tradition, verbunden mit echten Freundschaften wurde. Und schon konnte Dr. E. Luhn 1935 die Gaumeisterschaft im Einzelkampf mit 161 Ringen in 15 Schuss auf die 12er Ringscheibe erringen.

Gustav Böhringer übernahm 1936 den Vorsitz der Schützengilde. Unter seiner Leitung wurden die Schießstände verbessert und ein Aufenthaltsraum angebaut. Alljährlich wurden Kreismeisterschaften des Verbandes Bergisch Land in Bensberg ausgetragen. Fünf Jahre hintereinander errang die Schützengilde die Kreismeisterschaft im Kleinkaliberschießen für Mannschaft und im Einzelkampf.

Ein Wanderpreis - Bronze Hirsch auf Marmorsockel - gestiftet vom Bürgermeisteramt Bensberg wurde drei Jahre hintereinander errungen und ging damit endgültig in den Besitz der Schützengilde über.

1938 fand ein Hirschfestschießen statt, bei welchem erstmalig statt Hirsche 30 Hasen ausgeschossen wurden.

Das war leider das letzte Hirschfest vor dem zweiten Weltkrieg.

Anlässlich einer Sportwoche 1939 in Bergisch Gladbach nahmen über 1000 Schützen an diesem Wettkampf teil, darunter auch einige Militärmannschaften.

Ein wertvoller Bronze-Adler auf einem Marmorblock sitzend war der Preis für die beste Mannschaft im Kleinkaliberschießen.

Die Schützengilde „JAN WELLEM“ wurde mit der Mannschaft:

Hubert Herkenrath, G. Böhringer, Dr. H. Böhringer, Fr. Hammerstein, Heinrich Berghaus, Toni Neuhäuser, F. Schmidts, und Heinrich Geller

1.Sieger im Kleinkaliberschießen und 4.Sieger im Pistolenschießen.

Diese beiden Trophäen aus der Vorkriegszeit wurden leider 1972 aus unserem Aufenthaltsraum gestohlen.

Der zweite Weltkrieg bedeutete, wie für so vieles andere, auch für die Schützengilde „JAN WELLEM“ das Ende.

Gefallen, vermisst und verstorben sind folgende Kameraden:

Althoff, Wilhelm	-	Böhringer, Gustav
Büttgen, Josef - verst.	-	Dirkes, H. - verst.
Dohm, Josef	-	Geller, Heinrich
Herkenrath, Hubert	-	Kuhl, Max
Schättler, W.	-	Schlimbach, Toni
Schneiders, Helmut	-	Stork, Franz
Weißweiler, Hans - verst.	-	Wolf, Walter

Wir werden ihr Andenken immer in Ehren halten.

Der Schießstand mit seinen 5 Bahnen wurde 1943 durch eine Luftmine völlig zerstört.

Beim Einzug der Besatzungstruppen musste das restliche Vermögen der Schützengilde abgegeben werden.

Die 6 Kleinkaliber-Büchsen und 1 Scheibenpistole wanderten in die USA.

Neuanfang

Einige Freunde des Schießsports, welche im zweiten Weltkrieg noch einmal davongekommen waren, erinnerten sich an die gute Kameradschaft und an gesellschaftliche Freuden, welche früher in der Schützengilde herrschten und beschlossen, koste es was es wolle, wieder den Aufbau der Schützengilde.

Heinrich Berghaus, Willi Weißweiler, Toni Neuheuser und Heinrich Geller waren diese Freunde des Schießsports.

Die Neugründung der Schützengilde fand 1953 im Hotel „ZUR ALTEN POST“ statt. Anwesend waren 15 Personen, sowie der damalige Vorsitzende des Rheinischen Schützenbundes Herr T. Fellbusch, ein international bekannter Sportschütze.

In den Vorstand wurden gewählt:

- | | |
|----------------------|-------------------|
| 1. Vorsitzender | Hans Dietz |
| 2. Vorsitzender | Heinrich Geller |
| Schriftführer | Willi Weißweiler |
| Kassierer | Heinrich Berghaus |
| 1. Hauptschießleiter | Heinrich Geller |
| 2. Hauptschießleiter | Hans Heuser |

Es wurde beschlossen, den früheren Schießstand der „Krieger Kameradschaft Bensberg“ auf dem Bockenberg wieder instand Zusetzen, da die Herstellung des zerstörten Schießstandes an der „SCHÖNEN AUSSICHT“ zu teuer geworden wäre. Mit der Schützengruppe der „Krieger Kameradschaft Bensberg“ war die Schützengilde schon immer in echter Freundschaft und Kameradschaft verbunden. Manche Wettkämpfe wurden mit dieser Schützengruppe ausgetragen und immer waren sie ein fairer und kampfstarker Gegner. Die „Krieger Kameradschaft“ überließ der Schützengilde ihren Schießstand in kameradschaftlichem Einvernehmen.

Mit dem Eigentümer des Schießstandes am Bockenberg, Herrn Josef Grothe, konnte ein Vertrag geschlossen werden der besagt, dass die Schützengilde den Schießstand am Bockenberg in eigener Regie wiederaufbaut, dafür keine Miete zahlt und das Recht hat, den Schießstand an andere Schießsportvereine zu vermieten.

Die Deckung des Schießstandes stürzte bei den Instandsetzungsarbeiten vollständig zusammen und musste neu aufgebaut werden. Lichtleitungen und Signalleitungen wurden neu angelegt, sowie drei Pritschen gebaut und aufgestellt. Auch drei Anzeigehuren mussten neu hergestellt und eingemauert werden. Alle diese Arbeiten wurden zum größten Teil von den Mitgliedern selbst geleistet.

Am 21. Februar 1954 fand das erste Preisschießen auf einem provisorischen Luftgewehrstand innerhalb der Schützengilde statt. Dieses Schießen gab der Gilde Schwung und Auftrieb.

Im Sommer 1954 wurde Vorsitzender Hans Dietz als Revierförster versetzt.

In einer darauffolgenden Versammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender	Fritz Offermann
stellv. Vorsitzender	Heinrich Geller
Schriftführer	Willi Weißweiler
Kassierer	Heinrich Berghaus
Hauptschießleiter	Hans Heuser

Dabei wurde beschlossen, einen Luftgewehrstand mit 10 Bahnen zu bauen sowie zum ersten Mal nach dem Krieg wieder das Hirschfest zu feiern, verbunden mit Wertpreisschießen und Wettkämpfen im Einzel- und Mannschaftskampf.

Erstes Hirschfestschießen

Zum Hirschfestschießen - 30.10. - 7.11.1954 - mussten beide Schießstände fertiggestellt und ein Kleinkalibergewehr und ein Luftgewehr erworben werden.

Die Stadt Bensberg stiftete 2 Wanderpreise: einen für das Luftgewehrschießen und einen für das Kleinkaliberschießen.

Ein Festbuch mit Geleitworten des Bürgermeisters Werheit und des Vorsitzenden Fritz Offermann sowie einem vollständigen Programm zum Hirschfest wurde herausgegeben.

Abordnungen einiger Schützenvereine der Stadt Bensberg, besonders St.Hubertus, Refrath halfen dieses erste Hirschfest nach dem Kriege zu verschönern.

Nach einer Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden Fritz Offermann überreichte der Bezirksvorsitzende des Rheinischen Schützenbundes, Herr Güldt, eine silberne Ehrennadel an Heinrich Geller.

Anschließend nahm Bürgermeister Werheit die Weihe des Schießstandes vor, umrahmt von Liedern des Männer Gesangvereins Bensberg unter Leitung von Hans Oster.

Die Wettkämpfe im Luftgewehr- und Kleinkalibergewehrschießen der Schützenvereine aus Bonn und Köln, aus dem Braunkohlenrevier und dem Oberbergischen Kreis zeigten guten Sport um die herrlichen Wert- und Wanderpreise.

Die Schützengilde kämpfte tapfer mit und konnte trotz der guten auswärtigen Schützen einige beachtliche Plätze belegen.

Die Preisverteilung fand abends im Saal des Gasthauses Gieraths statt.

Dieses Hirschfest wurde ein voller Erfolg sowohl für die Schützengilde wie auch für die Stadt Bensberg.

So ging's weiter

Im Sommer 1955 fand das erste Kreismeisterschaftsschießen nach dem Kriege wieder in Bensberg statt. Im Kleinkalibergewehrschießen errang die Schützengilde „JAN WELLEM“ die Kreismeisterschaft im Mannschafts- und im Einzelkampf, sowie beim Luftgewehrschießen im Mannschaftskampf. Eine zweite Kleinkaliberbüchse wurde erworben.

Beim Hirschfestschießen im Herbst 1955 wurden die beiden Wanderpreise der Stadt Bensberg wieder ausgeschossen und von denselben Vereinen zum 2. Mal gewonnen. Eine stattliche Anzahl sehr wertvoller Preise, welche von den Mitgliedern gestiftet wurden, (dafür dem 1. Vorsitzenden Fritz Offermann ganz besonderen Dank) waren hart umkämpft. Ungefähr 200 Schützen nahmen an diesem Schießen teil. Dank der guten Organisation des Hauptschießleiters Hans Heuser klappte alles wie am Schnürchen.

Das Jahr 1956 brachte der Schützengilde ein Problem. Das Kleinkaliberschießen drängte in den Vordergrund wodurch das Luftgewehrschießen leider erheblich nachließ. Neue Mitglieder, welche in der Hauptsache Kleinkaliber schießen wollten, waren hinzugekommen. Die drei Kleinkaliberstände waren dauernd besetzt. Trotz erhobenem Zeigefinger einiger älterer Mitglieder wurde beschlossen, den Kleinkaliberstand auf 5 Stände zu erweitern.

Mit Schwung und Elan wurde ans Werk gegangen und zunächst auch ganz Erhebliches geleistet. Ein Räumer (Traktor), welcher die Böschung 2 m seitlich abdrücken sollte, blieb im aufgeweichten Boden stecken und konnte dadurch seine Aufgabe nicht ganz lösen. Nun musste mit der Hand gearbeitet werden. Den Schützen wurde jedoch allmählich die Sonntagmorgen Arbeit auf dem Schießstand zuviel und so mussten bezahlte Kräfte eingesetzt werden. Die Kasse schmolz kärglich zusammen, Kleinkaliber konnte nicht mehr geschossen werden und eine Anzahl Mitglieder, besonders die zuletzt eingetretenen blieben dem Schießstand fern. Auch das Hirschfestschießen 1956 konnte nicht abgehalten werden. In dieser Notlage erklärten sich einige Mitglieder bereit, monatlich einen besonderen Beitrag für die Fertigstellung der Schießanlage zu leisten. Hierdurch konnte nach einigen Monaten wieder weitergearbeitet werden. Und langsam ging die Arbeit wieder voran.

Das Jahr 1957 brachte im Anfang wieder etwas Freude in die Schützengilde. Das Mitglied Richard Herkenrath wurde Karnevalsprinz in Bensberg. Prinz Richard der Erste wurde mit einem großen Spruchband am Geschäftshaus Berghaus während des Karnevalszuges begrüßt.

Am 13. April 1957 fand eine Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Grothe am Bockenbergr statt. Fritz Offermann stellte sein Amt als 1. Vorsitzender zur Verfügung und die Neuwahl ergab folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender	Heinrich Berghaus
2. Vorsitzender	Fritz Offermann
Schriftführer	Willi Weißweiler
Kassierer	Horst Müller
Hauptschießleiter	Hans Althoff.

Am 16. Juni 1957 wurden die Vereinsmeisterschaften, verbunden mit einem internen

Preisschießen, auf behelfsmäßigem Schießstand im Luftgewehr- und Kleinkalibergewehrschießen ausgetragen. Die Preisverteilung fand auf der Terrasse der Gaststätte Grothe bei Kaffee und Kuchen statt.

Der neue Vorsitzende Heinrich Berghaus setzte alle Hebel in Bewegung zur Fertigstellung des Kleinkaliberstandes. Mit Ausdauer und Energie ging er an das schwierige Werk und brachte es fertig, zum Hirschfestschießen 1957 außer dem Kleinkaliberstand auch noch einen Pistolenstand zu erstellen.

Am 2. und 3. November 1957 wurde das dritte Hirschfestschießen nach dem Kriege abgehalten und zum ersten Mal mit einem Bürgerschießen verbunden. Die starke Beteiligung der auswärtigen Schützen an dieser



Vorstand ab 1957

Veranstaltung beweist die Beliebtheit des Hirschfestschießens und gab der Schützengilde die Veranlassung, in diesem sportlichen Sinne weiter zu arbeiten.

Die Wanderpreise der Stadt Bensberg wurden zum dritten Mal ausgetragen und von Bürgermeister Dr. Müller-Frank an die Siegermannschaften überreicht.

Im Kleinkaliberschießen ging der Wanderpreis zum dritten Mal und damit endgültig in den Besitz der Vereinigten Kölner und Rodenkirchener Schützen mit 550 Ringen über. Im Luftgewehrschießen ging der Wanderpreis zum ersten Mal mit 557 Ringen an die Schützengilde Porz.

Auch um eine stattliche Anzahl schöner Preise wurde wieder gekämpft. Diese Preise wurden zum Teil von der Geschäftswelt in Bensberg und zum Teil von bewährten Mitgliedern unserer Schützengilde gestiftet und vom Vorsitzenden Heinrich Berghaus an die Sieger im Wertpreis- und Bürgerschießen verteilt.

25 Jahre Schützengilde „JAN WELLEM“ Bensberg

1958 nun bestand die Schützengilde 25 Jahre. Dieses Jubiläum sollte mit freudiger und würdiger Erinnerung begangen und der gefallenen und gestorbenen Schützenkameraden gedacht werden.

Auch die Gründer, sowie ehemalige Mitglieder und Freunde unserer Schützengilde wurden eingeladen um ihnen Verbundenheit und Dank auszudrücken.

Aus Anlass dieses Jubiläums sei ein Rückblick aus Bensbergs Schützenchronik gestattet.



In dem von Prof. P. Opladen verfassten Buch, „Die Geschichte der Pfarre Bensberg“, wird von einer Pfingstmontagsprozession im Jahre 1617 berichtet, an welcher die Schützen teilnahmen und das Ehrengelb gaben. Es ist nicht mehr festzustellen, wann dieser Verein gegründet wurde und wie lange er bestanden hat.

Es war früher sehr schwierig in Bensberg einen Schützenverein ins Leben zu rufen und lebensfähig zu halten. Gegen die Bildung dieser Vereine waren die Besitzer des Jagdschlusses und des Königsforstes. Damals wurden alle Schützen für Wilderer gehalten, und wie die Chronik schreibt, nicht ganz zu unrecht.

Im 19. Jahrhundert war die Kadettenanstalt im Bensberger Schloss nicht mit der Bildung von Schützenvereinen einverstanden. Auch der damalige Oberförster Kettner, der als Zögling die Kadettenanstalt in Bensberg besucht hatte, war und blieb kein Freund der Schützenvereine.

Aber allen Widerständen zum Trotz, gründeten angesehene Bensberger und Moitzfelder Bürger im Jahre 1886 einen Schützenverein mit dem Namen „Schützengesellschaft Tell“. Eine Fahne wurde gleich bei der Gründung angeschafft und kostete damals 500 Mark.

Die damaligen Schützenvereine veranstalteten Schützenfeste und Königsbälle die teils im Saal und teils im Zelt abgehalten und mit viel Prunk gefeiert wurden. Im Jahre 1889 stürzte das auf dem Marktplatz aufgebaute Zelt - vermutlich durch Einwirkung von Saboteuren - zusammen.

Besonders festlich wurde das IV. Stiftungsfest am 18. Mai 1890 gefeiert. Böllerschüsse am Abend vorher kündigten das Fest an. Wie der Chronist schreibt zog ein Festzug durch Bensberg zum Schießplatz. Voraus einige Reiter, dann eine starke Musikkapelle und nun kamen die Schützen mit ihren grünen Trachten und bunten Fahnen, ein schönes Bild. Im Schützenzelt fand anschließend ein Festball statt. Der Präsident Karl Wessel brachte zum Schluss einen Toast auf den damaligen Kaiser Wilhelm den II. aus, der mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Die Fahne dieser Schützen wurde wieder aufgefunden und ist seitdem im Besitz der Schützengilde „JAN WELLEM“ Bensberg. Die Fahne zeigt auf der einen Seite das Bildnis des Wilhelm Tell und auf der anderen Seite zwei gekreuzte Gewehre mit Scheibenringen in der Mitte und rechts einen Schützenhut.

Die Schützengilde „JAN WELLEM“ wird diese Fahne weiterführen, um die Tradition der alten Bensberger Schützen zu wahren.

Das Jubiläum wurde am 17. Mai 1958 mit einem Festprogramm im Hotel „STADT BENSBERG“ begangen.

Nach dem Begrüßungsmarsch begrüßte der Vorsitzende Heinrich Berghaus die Anwesenden und ehrte die Gefallenen und Verstorbenen.

Zum 25jährigen Bestehen der Schützengilde „JAN WELLEM“ stattete er im Namen des Vorstandes allen denen Dank ab, die in der wechselvollen Geschichte der Schützengilde dazu beigetragen haben, damit dieser Tag gefeiert werden konnte.

Er sagte weiter: Sein 25-jähriges Bestehen hat schon mancher Verein gefeiert, so dass es an sich kein besonderes Ereignis mehr ist. Bedeutungsvoll für die Schützengilde ist es deshalb, weil im Laufe der Geschichte Bensbergs schon mehrere Schützenvereine gegründet wurden die aber, sei es durch die Ungunst der Zeitumstände, oder aber durch die Mentalität der damaligen Bevölkerung und der Behörden, nur zu schnell wieder der Vergangenheit angehörten.

Wir sind stolz darauf „JAN WELLEM“ über Kriegs- und Nachkriegszeit herübergerettet zu haben in eine Zeit, die dem Sport allgemein und auch dem sportlichen Schießen besser gesonnen ist. Vor allen danken wir an dieser Stelle der Bensberger Stadtverwaltung, die es uns durch ihre Unterstützung ermöglichte, den Wiederaufbau unserer Sportanlage nach dem

Krieg zu vollenden. Auch in Zukunft werden wir unserem Grundsatz treu bleiben, allen Mitbürgern, die im Schießsport Entspannung und Erholung suchen, dazu Gelegenheit zu bieten. Als einzige Bedingung für die Aufnahme in unsere Gemeinschaft fordern wir anständige Gesinnung und Kameradschaftlichkeit.

Die Schützengilde strebt nach oben

Das Jahr 1958 brachte den Abschluss der Aufbauphase. Am Bockenberg war eine Schießsportanlage mit 10 Luftgewehr- und 3 Kleinkalibergewehrbahnen entstanden. Die Anlage wurde von der Polizei überprüft und anerkannt.

Fleißig trainierten nunmehr 15 aktive Mitglieder.

Die Schützen Hans Büttgen, H. Weißweiler, Peter Meurer und H. Althoff erreichten für die Schützengilde erste Wettkampferfolge.

Die Presse berichtete im Februar und im Mai 1958 über die Rundenwettkämpfe gegen die Merheimer Schützen und die Kölner Freihandschützen.

An der Stadtsportwoche der Stadt Bensberg im Jahr 1959 nimmt die Schützengilde zum ersten Mal teil und führt dabei erstmals einen Wettkampf mit der Gebrauchspistole durch.

Bei der Landesmeisterschaft des Rheinischen Schützenbundes in Bad Kreuznach vollbringt die Altersmannschaft mit den Schützen H. Geller, H. Berghaus, W. Weißweiler, P. Meurer und T. Neuheuser Spitzenleistungen und erreicht den 3. Platz.

Inzwischen wuchs das Interesse am Pistolensport und auf der eigens hierfür einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung am 29.10.1959 wird der Bau eines Pistolenschießstandes beschlossen. Er soll 200 m entfernt vom alten Schießstand in der Schlucht neben der kleinen Anliegerstraße entstehen.

Die Planung übernimmt Vereinsmitglied K. H. Heinicke. Mit im Bauausschuß sind H. Berghaus, W. Weißweiler und G. Sydow, dem neuen Schriftführer.

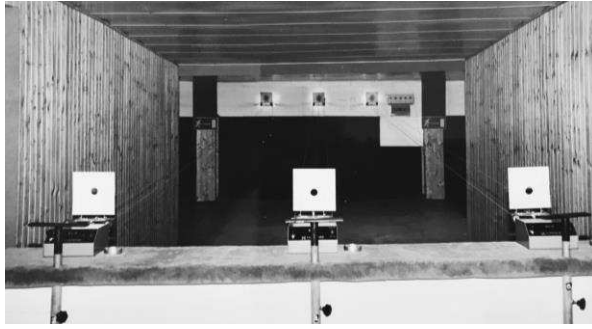
Durch den abgeschlossenen Pachtvertrag mit dem Eigentümer und Vereinsmitglied Josef Grothe besteht für die Schützengilde die Möglichkeit, Staatszuschüsse zu erhalten. G.

Sydow übernimmt die entsprechende Antragstellung bei Stadt, Kreis und Land. Außerdem verpflichtete sich jedes Mitglied, 10 Stunden Arbeitsleistung zu erbringen, oder dies durch Zahlung von DM 25, -- abzugelten.

Für ihre Verdienste wurden die Altmitglieder H. Geller, F. Offermann und H. Heuser zu Ehrenmitgliedern ernannt.



Schießstand 1962



Ein neuer Abschnitt beginnt

Eine positive Entwicklung des Vereins in der Breite wie in der Spitze bringt das Jahr 1960. Die ersten Wettkämpfe mit der Gebrauchspistole - trainiert auf einer abgezweigten Bahn vom KK-Stand - gegen die drei Vereine aus Köln, CKP, VKS und PSV sowie gegen Hunstig zeigen, dass die junge Mannschaft mit Hans Büttgen, Karl Grubert, Karl Heinz Heinicke, Willi Jordan und Hasso Tatter, Hans H. Weißweiler, mithalten kann.

Hier soll aber eine zum Bau gehörende Begebenheit nicht verschwiegen werden. In die Schlucht - unserer künftigen Schießbahn - ragte der Berg viel zu weit hinein. Die Böschung musste abgetragen werden. Eine Baufirma stellte uns hierzu einen Kleinbagger zur Verfügung - einen Fahrer fanden wir in unseren Reihen. Mit dem Untergrund in diesem alten Grubengelände hatten wir allerdings nicht gerechnet. Kaum war der Bagger in die Schlucht gefahren, sackte er auch schon tief ein. Mit Eifer und Elan und in mühevoller Handarbeit wurde der Bagger ausgegraben und die Böschung begradigt. Die Stimmung und der Zusammenhalt waren prächtig.

Neben der Bautätigkeit werden gute sportliche Ergebnisse erzielt.

Die KK-Mannschaft mit

Hans Büttgen, R. Brandherm, G. Meurer, G. Vitt,
H. H. Weißweiler, W. Weißweiler und F. Zelder,
schaffen den Aufstieg in die Bezirksliga.

Günter Sydow baut eine Jugendmannschaft mit 15 Jungschützen auf von denen

K. J. Grothe, H. Heindl, H. Herkenrath
G. Kolzem, H. Müller, und F. Strasser

erste Plätze bei Kreis und Bezirksmeisterschaften belegen.

W. Weißweiler belegt bei der Landesmeisterschaft in der Altersklasse im Luftgewehr den 2. Platz und mit dem KK-Gewehr den 3. Platz.

Aus der ersten Mannschaft erreichen 5 Mitglieder die Qualifikation zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft in Wiesbaden.

Am 10.09.1960 wird dann der neue Pistolenschießstand im Beisein von Landrat Allmann und Vertretern des Stadt- und Kreissportbundes eingeweiht.

Für die am Aufbau geleisteten 100 Arbeitsstunden wird Mitglied K. Zerpitzki besonders geehrt.

Die Schützengilde auf Erfolgskurs

Inzwischen gehört die Schützengilde Jan Wellem zu den Spitzenmannschaften des Rheinischen Schützenbundes.

Das beweist das Jahr 1961. Der neue Schießstand ist der modernste im Kölner Raum und es wird hier die Landesmeisterschaft im Pistolenschießen ausgetragen.

Die Schützengilde konzentriert sich ganz besonders auf die Disziplin OSP – „Olympisch Schnellfeuer“.

Hans Büttgen errang sogleich den Titel „Landesmeister“ und nimmt an der Deutschen Meisterschaft teil. Hier erreicht er den 6. Platz als Einzelschütze.

Die Mannschaft Büttgen, Tatter, Zelder und H.H. Weißweiler belegt auf der Landesmeisterschaft den 5. Platz.

Gleichzeitig hat die erste Mannschaft in der Disziplin Gebrauchspistole den Aufstieg in die Landesliga geschafft. Die zweite Mannschaft schießt in der Bezirksklasse.

Eine KK-Gewehr-, eine Luftgewehr- und eine Jugend-Luftgewehrmannschaft schießen ebenfalls in der Bezirksklasse.

Das Jahr 1960 war für den Verein ein wirklich stolzes Jahr. Hier hat sich gezeigt, dass durch gute Kameradschaft und durch Trainingsfleiß ein für die Trainingsqualität wichtiges Bauvorhaben beendet und enorme sportlichen Leistungen erreicht wurden.

Der immer größer werdende Verein - inzwischen waren es ca. 100 Mitglieder - machte eine Verbesserung der Vereinsverwaltung erforderlich. Die Vereinssatzung wurde 1962 auf einen zeitgemäßen Stand gebracht. Es wurde ein Eintrittsgeld von DM 50, -- und ein Monatsbeitrag von DM 3, -- für Schützen und DM 1, -- für Jugendliche festgesetzt.

Mit diesen Mitteln konnte ein Verein damals geführt werden.

Aufgrund der steigenden Zahl der Mitglieder wurde am 17.11.1962 der Beschluss gefasst, den Luftgewehr- und den KK-Gewehrschießstand zu erneuern und damit zu vergrößern.

Durch die Abbrucharbeiten werden die Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten für die Gewehrschützen stark eingeschränkt. Trotzdem werden die Positionen unserer Mannschaften in den Bezirksklassen gehalten. Erfolgreich bleibt die erste Mannschaft in der Disziplin Gebrauchspistole, die in Rückkämpfen hinter dem CKP und Hunstig den 3. Platz im RSB belegt.

Eine hervorragende Leistung erbrachte wieder Hans Büttgen in der Disziplin „OSP“. Bei der Ausscheidung zur Teilnahme an der Weltmeisterschaft verfehlte er nur ganz knapp einen Platz. Bei einem inoffiziellen Länderwettkampf gegen Japan erzielte er 583 von 600 Ringen und damit deutsche Jahresbestleistung.

Er gehört mit zum Aufgebot der Nationalmannschaft und fährt mit zur Europameisterschaft nach Stockholm.

Bei der Landesmeisterschaft wird er Zweiter und auch die Mannschaft kommt aufs Treppchen.

Neben der Disziplin „Olympisch Schnellfeuer“ kommen in der Disziplin „Gebrauchspistole“ W. Schäfers als Vierter und H. H. Weißweiler als Siebter und in der Disziplin „Scheibepistole“ H. Schwetz als Fünfter von der Landesmeisterschaft zurück.

Durch den Umbau des Gewehrschießstandes zerfallen die KK- und Luftgewehrmannschaften, wobei der Zerfall der Jugendgruppe ganz besonders schmerzlich empfunden wurde.

Die Pistolenschützen können an das Jahr 1963 anknüpfen und 1964 wieder gute Erfolge erzielen. Von den Gewehrschützen wird nur W. Weißweiler im Dreistellungskampf bei der Landesmeisterschaft Vizemeister.

Hans Büttgen wird wieder Landesmeister und belegt bei der Deutschen Meisterschaft den vierten Platz. Die Mannschaft Büttgen, Schwetz, Zelder und Mehren wird Zweiter und eine Mannschaft mit Schwetz, Tatter, Heinicke und Hergesell wird Vierter im RSB, wobei Schwetz im Einzel den zweiten Platz belegte.

Nach vielen Mühen konnte 1965 der Schießstandbau abgeschlossen werden. Die Neueinweihung fand zur Kreissportwoche am 27.06.1965 statt. Vertreter von Stadt und Kreis sprachen ihre Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Das Gewehrschießen konnte nun wieder aktiviert werden.

Die Pistolenschützen sind weiter auf Erfolgskurs. Bei der Landesmeisterschaft in der Disziplin „OSP“ wird Hans Büttgen Zweiter und die Mannschaft erringt den dritten Platz. Bei der Deutschen Meisterschaft wird Hans Büttgen Dritter und steigt zum Ersten Mal bei der Deutschen Meisterschaft aufs Treppchen. Er hat somit von Jahr zu Jahr seine Platzierung verbessert.

Bei den Rundenwettkämpfen erringt die Mannschaft „Gebrauchspistole“ gegen Hunstig mit 1132 von 1200 Ringen das beste Ergebnis seit Bestehen der Landesliga.

Hans Büttgen wurde 1966 wieder einmal Vizelandesmeister gegen seinen dauernden Rivalen Erich Masurat vom Polizeisportverein Linnich. Die Mannschaft mit Büttgen, Schwetz, Zelder und Grzanna belegte hierbei den ersten Platz.

In der Disziplin Luftgewehr-Altersklasse errang Peter Meurer den zweiten Platz.

Der Umbau des Gewehrstandes wurde 1966 abgerechnet.

Es wurden DM 61.683, -- in bar und DM 12.055, -- anerkannte Eigenleistung der Mitglieder aufgewendet. Vom Land wurde ein Zuschuss von DM 35.000, --, vom Kreis DM 6.000, -- und von der Stadt DM 8.000, -- gewährt. Den Rest hatten die Mitglieder selbst aufgebracht. Eine Spende der Kyffhäuser Kameradschaft in Höhe von DM 1.000, -- soll hier nicht verschwiegen werden.

Die Schützengilde weiter auf der Erfolgsleiter

Die folgenden 3 Jahre brachten weiteren Mitglieder-Zuwachs und weitere schöne Erfolge.

Bei den Bezirksmeisterschaften wurden Bezirksmeister:

im Einzel der Seniorenklasse
Peter Meurer mit dem Luftgewehr 267 Ringe

mit dem KK-Gewehr 256 Ringe

im Einzel der Altersklasse
K. H. Heinicke mit der Luftpistole 264 Ringe

im Einzel der Schützenklasse

Grzanna mit der Luftpistole 272 Ringe
mit der Freien Pistole 254 Ringe

H. Büttgen mit der OSP 290 Ringe

sowie in der Mannschaft Altersklasse, mit den Schützen Meurer, Lewandowski,
Sydow,

mit dem Luftgewehr 801 Ringe

1. Plätze schafften im Einzel
H. Büttgen mit der Freien Pistole 250 Ringe

und in der Mannschaft Altersklasse, mit den Schützen Meurer,
Weißweiler, Sydow
mit dem KK-Gewehr 715 Ringe

den jeweils 3. Platz in der Schützenklasse belegten J. Ley
mit der Freien Pistole 243 Ringe
H. Schwetz mit der OSP 283 Ringe

und die Mannschaft Schützenklasse, mit den Schützen
Büttgen, Grzanna, Profenius, Schwetz
mit der Gebrauchspistole 1088 Ringe

in der Seniorenklasse erzielt
Peter Meurer mit dem Luftgewehr und wird 266 Ringe
Landesmeister.

Ein Jahr später belegt bei der Landesmeisterschaft R. Pfennig mit
der Gebrauchspistole den 3. Platz und
H. Büttgen mit der OSP den 4. Platz.

Beide Schützen qualifizieren sich für die Deutsche Meisterschaft.
Die Mitgliederzahlen wachsen und Günther Sydow stellt eine mögliche
Schießstanderweiterung zur Diskussion. Hierdurch sollen nicht nur
neue Trainingsmöglichkeiten geschaffen, sondern auch weitere Erfolge in der Breitenarbeit
der Schützengilde erreicht werden.

Auf der JHV 1971 wird der Mitgliedsbeitrag auf mtl. DM 5, -- erhöht, um für notwendige
Arbeiten Reserven zu schaffen.

Vom techn. Obmann Günther Sydow wird die Erweiterung des Vorstandes gefordert. Trotz scharfer Kritik wird der Forderung zum Teil entsprochen.

Die sportlichen Erfolge halten an. Die KK-Gewehrmannschaft erreicht mit den Schützen Strasser, Meurer, Unger und Brandherm das beste Ergebnis einer Bensberger Mannschaft.

Da die Beschwerden der Anwohner jedoch zunehmen kommt es zu einer Sperrung des Schießstandes, die aber nach langen Verhandlungen wieder aufgehoben wird. Die Gesamtproblematik bleibt aber bestehen und G. Sydow stellt erneut den Neubau einer Gesamtschießanlage zur Diskussion.

Trotz der Trainingseinschränkung bleibt die 1. Pistolenmannschaft auch im Jahr 1972 in der Landesliga und die Luftgewehr- und KK-Gewehrmannschaften der Altersklasse halten hinter SSG Bayer-Leverkusen den 2. Platz in der Bezirksklasse.

Die Trainingseinschränkungen wegen der Lärmbelästigung werden wegen der guten Organisation und Standaufsicht unseres Hauptschießleiters Erwin Gembalski auf ein Minimum begrenzt.

Klaus Zerpitzki wird in Anerkennung seiner langjährigen Arbeit zum Ehrenmitglied ernannt.

Auf der JHV 1973 tritt Heinrich Berghaus als 1. Vorsitzender zurück. Er hat den Verein 15 Jahre mit großem persönlichem Engagement geführt. G. Sydow spricht ihm, auch im Namen der Mitglieder Dank und Anerkennung aus.

Bei der nun folgenden Neuwahl werden

Günter Sydow	zum 1.Vorsitzenden,
Hermann Schwetz	zum 2.Vorsitzenden
A. Grodd	zum Schriftführer gewählt.
Anita Luhr	zur KassiererIn wiedergewählt.

Als Schießwarte werden:

Erwin Gembalski, Arno Dienemann und Karl-Josef Grothe benannt.

Die Aufnahmegebühr wird auf DM 100, -- erhöht und eine Probezeit für Neumitglieder beschlossen.

Da bringt das Jahr 1974 neue Beschwerden der Anlieger. Umfangreiche Verhandlungen führen zu neuen Kompromissen in Bezug auf Schießzeit und Kaliberstärke.

Trotzdem konnte die Schützengilde durch die umsichtige und unermüdliche Arbeit des Hauptschießleiters Erwin Gembalski mit 12 Mannschaften an den Rundenwettkämpfen teilnehmen.

Die Beschränkung der Schießzeiten und die Kaliberbegrenzung, sowie die stetig steigende Anzahl der Mitglieder, führen nunmehr innerhalb der Schützengilde zu intensiven Gesprächen über einen Schießstandneubau.

Es wird Kontakt mit der Stadt und dem Regierungspräsidium aufgenommen. Eine Baugenehmigung wird zunächst aber von der Bereitstellung von Parkplätzen abhängig gemacht.

Die Schützengilde schließt mit Grothe einen Nutzungsvertrag ab und übernimmt die Bauherrschaft für den Schießstand. Der Verein erhält so entsprechende Mittel von Stadt und Land.

Die Verhandlungen sind zähflüssig und als sie letztlich zu scheitern drohen, schaltet sich Stadtdirektor Lammers ein um die Verhandlungen in Fluss zu halten. Trotzdem vergehen einige Jahre, bevor der Neubau des Schießstandes realisiert werden kann.

Auch in diesen Jahren ist es Erwin Gembalski zu verdanken, dass die Schützengilde trainieren kann und mit vielen Mannschaften an Rundenwettkämpfen und Meisterschaften teilnimmt und mit guten Ergebnissen abschneidet.

Bei der JHV 1978 tritt Hermann Schwetz als 2. Vorsitzender zurück.

Heinrich Albach wird zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Heinrich Albach ist Architekt und übernimmt die Planung einer neuen Schießanlage.

Trotz vielfältiger Trainingsbeschränkungen kann die Schützengilde auch in den folgenden Jahren mit Stolz auf gute Ergebnisse zurückblicken.

Der Plan der neuen Schießanlage hat inzwischen Gestalt angenommen. Die Verhandlungen werden in dieser Zeit mit zäher Verbissenheit weitergeführt und haben schließlich Erfolg. Am 14. Mai 1980 erhält die Schützengilde die Baugenehmigung, auf die so viele Jahre gewartet wurde.

Zur JHV am 7.6.1980 erhält jedes Mitglied mit der Einladung einen Grundriss Plan und den Finanzierungsplan zur Kenntnisnahme zugesandt.

Bei 2 Enthaltungen wird der Bau einer neuen Schießanlage beschlossen.

Schützenkamerad Alfons Dethier, Steuerberater, wird zum Kassenprüfer bestellt. Er übernimmt für viele Jahre die Kassenprüfung und sorgt so für eine ordnungsgemäße Finanzverwaltung.

Auf der JHV 1981 berichtet Günther Sydow über den Baufortgang der neuen Schießanlage und Heinrich Albach erläutert die Planung des neuen Gewehrschießstandes.

Der Vorstand wird für den unermüdlichen Einsatz bei der Planung um den Standneubau und den Verhandlungen mit Behörden und Banken gelobt.

Der Neubau des Gewehrschießstandes wird auf der JHV einstimmig beschlossen.

Erwin Gembalski erhält als Anerkennung für seine jahrelange, hervorragende unermüdliche Arbeit auf dem sportlichen Sektor eine Pistole.

Auf der JHV 1982 begrüßt der 1. Vorsitzende Günther Sydow ganz besonders herzlich unser Ehrenmitglied

Heinrich Geller

eines der Gründungsmitglieder der Schützengilde im Jahre 1932.

Mit der Einladung zur JHV 1982 erhalten alle Mitglieder den Finanzierungsplan der Gesamtschießanlage. Die Kosten für den Kurzwaffen- und Gewehr-Schießstand belaufen sich auf DM. 388.000, --. Die Finanzierung ergibt sich aus Eigenmitteln, Arbeitsleistung, Darlehn und Zuschüssen. Der Verein erfährt aufgrund seines überaus guten Ansehens in seinem Bauvorhaben Unterstützung durch die Kreissparkasse, die Bensberger Bank, den Landessportbund und die Stadt-, Kreis - und Landesverwaltungen.

Es beginnen die Arbeiten am Gewehrstand. Heinrich Albach übernimmt die Bauleitung. Das Ausbaggern ist wieder eine schwierige Angelegenheit.

Der Pistolenstand ist inzwischen fertiggestellt und wird im Kreise der Mitglieder eröffnet, da noch keine Schluss Abnahme erfolgen kann.

Die Zufahrt zu den rückwärtigen Parkplätzen ist zu schmal. Grothe muss 25 cm von der Hauswand abstemmen.

Auf der JHV 1983 ehrt Günther Sydow den kürzlich verstorbenen Schützenkameraden, Ehrenmitglied

Heinrich Geller

als Vater der Schützengilde.

Es erfolgt die turnusgemäße Neuwahl des Vorstandes.

Günther Sydow wird einstimmig zum	1. Vorsitzenden	wiedergewählt.
Fritz Zelder wird zum	2. Vorsitzenden	gewählt. Albert
Profenius wird zum	Kassierer	gewählt.

Albert Profenius bringt zunächst einmal die von K. J. Grothe übernommene Kasse in Ordnung und treibt ca. DM. 8.000, -- an rückständigen Beiträgen ein.

Außerdem ordnet er die Vereinsverwaltung ganz neu. Er entwirft ein Antragsformular für die Vereinsaufnahme und erstellt für die immer zahlreicher werdenden Nutzer unserer Schießanlage einen entsprechenden Nutzungsvertrag.

Bald wird er der eigentliche Manager der Schützengilde und fährt einen doppelten Einsatz.

Es wird beschlossen, dass Mitglieder, die sich zu Meisterschaften qualifizieren und zum Wettkampf nicht antreten, mit einem Strafgeld von DM. 15, -- belegt werden, um die Wettkampfauslagen des Vereins zu ersetzen.

Der Schriftführer K. Keppler verzieht aus beruflichen Gründen und Heinz Schaberer übernimmt zunächst kommissarisch die Schriftführung.

Einen großen Verlust trifft unseren Verein als Hans Büttgen - viel zu früh - verstirbt. Viele Mitglieder geben ihm das letzte Geleit.

Trotz mehrfacher Anmahnung legt Grothe die genaue Schlussabrechnung des Standneubaues nicht vor.

Der inzwischen fest etablierte Schützenverband BDS - Bund Deutscher Sportschützen - erfreut sich durch sein vielfältiges, schießsportliches Angebot immer größerer Beliebtheit und so finden sich am 19.04.1983 elf interessierte Mitglieder der SG Jan Wellem zusammen und gründen unter der Leitung von Albert Profenius die Gruppe

„Großkaliberschützen Jan Wellem“.

Die Gruppe ist eigenständig und gliedert sich dem BDS an. In Anlehnung an die Satzung der SGJW erstellt sie eine eigene Satzung und finanziert sich durch eine eigene Beitragszahlung. Die Gruppe findet immer mehr Anklang und zählt inzwischen fast 50 Mitglieder. Mitglied dieser Gruppe kann nur werden, wer mindestens 1 Jahr Mitglied der Schützengilde ist. Auf der JHV 1984 wird Heinz Schaberer zum neuen Schriftführer gewählt.



Der Verein wächst 1984 auf 227 Mitglieder. Wie in vielen anderen Sportvereinen, ist auch in den Schießsportvereinen das Fehlen junger Interessenten festzustellen.

Um eine ordnungsgemäße Vereinsverwaltung und Kassenführung weiterhin zu gewährleisten, schafft Albert Profenius einen PC, Drucker und Kopierer an. Die Beitragszahlung wird auf Lastschriftverfahren umgestellt. Die Mitglieder nehmen diese Art der Beitragszahlung positiv auf und die anfängliche Skepsis einiger Mitglieder schwindet bald.

Albert Profenius richtet 1984 unter Mithilfe vieler Vereinskameraden das erste Großkaliber-Turnier aus. Durch die Werbung für dieses Turnier im „Deutschen Waffenjournal“ nahmen über 100 Schützen aus Vereinen von Nah und Fern teil. Es sind wertvolle Zinnpokale und Zinnteller zu gewinnen. Besonderen Anreiz bietet die von ihm entworfene Scheibe mit vier verschiedenen Symbolen und daneben sind auch noch fünf übereinander hängende Tontauben zu erlegen. Dieses Turnier war in sportlicher und auch in finanzieller Hinsicht ein außerordentlicher Erfolg.

Auch weiterhin sind gute sportliche Erfolge zu verzeichnen. Die Altersmannschaft mit den Schützen

Josef Ley, Hermann Schwetz und Fritz Zelder

belegen auf der Landesmeisterschaft in der Disziplin Sportpistole den 2. Platz.

Im Jahre 1986 stehen wieder Schützen der „Schützengilde Jan Wellem“ bei den Landesmeisterschaften des RSB auf dem Treppchen.

In der Disziplin Standartpistole belegte die Mannschaft mit den Schützen

J. Ley, R. Meinerzhagen, O. Obermeier und F. Zelder den zweiten Platz.

F. J. Börsch belegte in der Einzelwertung den 6. Platz in der Altersklasse.

Inzwischen interessierten sich immer mehr Schützen für das Großkaliber-Gewehrschießen und für den DSB Wettbewerb „Ordonnanzgewehr“. Die Schießentfernung für diese Disziplin beträgt 100 m. Unser Schießstand ist für diesen Wettbewerb jedoch nicht ausgerichtet.

Albert Profenius nahm daraufhin Kontakt mit der Standortverwaltung der Bundeswehr Köln auf. Er erreichte nach beharrlichen Verhandlungen den Abschluss eines Mitbenutzungsvertrages ab 02.02.1987 für die Standortschießanlage der Bundeswehr in Stommeln.

Dieser Vertrag wurde von der Standortverwaltung am 27.04.1993 gekündigt. Die Schießanlage durfte an Wochenenden und Feiertagen nicht mehr genutzt werden. Die Anwohner hatten sich bereits seit mehreren Jahren generell gegen die Nutzung der Schießanlage Stommeln wegen Lärmbelästigung gewandt.

Auf der JHV 1987 würdigt Günther Sydow zunächst einmal die Vereinskameraden

Ferdinand Bonny, Rudolf Brandherm, Alfons Dethier,
Alfons Kiaulis, Martin Kütbach, Albert Profenius,
Gerd Prumbaum, Fritz Zelder und Klaus Zerpitzki,

die sich in ganz besonderer Weise um den Verein verdient gemacht haben und zeichnet sie mit Medaillen des RSB aus.

Sodann berichtet Günther Sydow über die finanziellen Schwierigkeiten von K. J. Grothe. Günther Sydow schlägt vor, den alten Schießstand zu kaufen.

In der anschließenden Diskussion werden Vor- und Nachteile erörtert. Bevor aber eine Einigung erzielt werden kann, hat das Vereinsmitglied Dr. Hartke die Versammlung verlassen und mit Grothe den Kauf für sich getätigt. Hiermit ist der alte Schießstand für die Schützengilde nicht mehr zu erwerben und eine weitere Diskussion erübrigt sich.

Dr. Hartke wurde wegen unerlaubtem Waffenbesitz und Widerstand gegen die Polizei bestraft, sodass er aus dem Verein ausgeschlossen werden musste. Nach eingehendem Gespräch zog er den freiwilligen Austritt aus dem Verein vor, was vom Vorstand akzeptiert wurde.

Damit war der alte Schießstand für die Schützengilde endgültig verloren.

Grothe hat trotz mehrfacher Aufforderung durch die Stadt Bergisch Gladbach, das geforderte Nutzungsrecht noch nicht ins Grundbuch eintragen lassen.

Er bietet eine Vertragsverlängerung von 30 Jahren gegen eine Pachtvorauszahlung von DM. 20.000, -- an. Dieser Vertrag wird am 29.07.1987 geschlossen. Das Pachtobjekt besteht nun aus Pistolenschießstand, KK-Gewehr-Schießstand, Luftgewehrschießstand dem Saal und dem Aufenthaltsraum.

Die bisher von der Schützengilde aufgewendeten Baukosten in Höhe von DM. 280.000, -- wurden als Pachtvorauszahlung mit angerechnet. Hierdurch entfielen von 1982 bis zur Übernahme durch den neuen Pächter 1994 jegliche Pachtzahlungen. Dies entspricht einer Pacht von monatlich DM. 2.000, --.

Das Nutzungsrecht wurde nunmehr am 22.05.1987 in das Grundbuch eingetragen.

Durch nachbarliche Streitigkeiten um die Breite der Durchfahrt zwischen dem Grundbesitz des Nachbarn und dem Haus G,rothe, verfügt das OVG Münster, Grothe muss von seiner Hauswand 12 cm abstemmen um die vorgeschriebene Breite von drei Metern zu bekommen.

Am Schießstand wird weitergearbeitet. Die 10 m Bahnen auf dem Luftgewehrstand werden renoviert. Auf dem KK-Stand werden die beiden linken Stände für das GroßkaliberVorderladerschießen eingerichtet.

Der Sportbetrieb geht trotz diverser Unliebsamkeiten erfolgreich weiter.

Auf der JHV 1988 legt Erwin Gembalski sein Amt als Hauptschießleiter nach 22 Jahren erfolgreicher Tätigkeit nieder.

Günther Sydow dankt Erwin Gembalski nochmals für die in diesen Jahren geleistete Arbeit. Er hat es immer wieder geschafft, trotz der jahrelangen Schwierigkeiten um die Trainingszeiten, bis zu 12 Mannschaften erfolgreich in die Rundenwettkämpfe zu schicken.

Detlev Kallen wird neuer Hauptschießleiter. Mit ihm und den Schützen Bonny, Büschgens, Ley und Prumbaum entsteht eine Gruppe von Gewehrscützen die mit dem Ordonanzgewehr landauf und landab hervorragende Ergebnisse erzielen und zahlreiche Ehrenpreise und Pokale gewinnen.

Außerdem werden auf unserem Schießstand zahlreiche Großkaliber-Turniere erfolgreich durchgeführt.

Die Baurenovierungsarbeiten und die Verwaltung des nunmehr über 250 Mitglieder zählenden Vereins nötigen dem Vorstand enorme Arbeit ab.

Inzwischen hatten sich 8 Nachbarvereine eingemietet.

Die Vorstände wurden zu einem Gespräch über Nutzung, Ordnung und Auflagen zur Sicherheit zusammengerufen.

Es wurde einhellig festgestellt, dass unsere Schießanlage wohl die modernste ist und dass es weit und breit solche Schießmöglichkeiten nicht gibt.

Die Vereinsverwaltung einschl. der Betreuung der Gastvereine wurde inzwischen von Albert Profenius übernommen der einschließlich der Finanzverwaltung hervorragende Arbeit leistete.

Auf der JHV 1989 bat Albert Profenius aufgrund beruflicher Überlastung um Freistellung von seinem Posten und schlug vor, dass seine Arbeit wegen des außerordentlichen Umfangs von zwei jüngeren Mitgliedern übernommen werden sollte. Er versprach, für Einarbeitung, Fragen und Hilfe selbstverständlich zur Verfügung zu stehen.

Da niemand bereit war diese Position zu übernehmen erklärte er sich bereit, die Arbeit noch eine kurze Zeit weiter zu machen, um Mitgliedern die Gelegenheit zu geben, sich für diesen Posten zu bewerben. Dabei ist es dann geblieben.

Auf der JHV 1990 legt Fritz Zelder aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als zweiter Vorsitzender nieder.

Dieter Stroh, der auf internationalen Gewehr-Turnieren große Erfolge zu verzeichnen hat, übernimmt das Amt des zweiten Vorsitzenden.

Fritz Zelder, Mitinitiator der Großkalibergruppe, kritisiert, dass sich die Regeln des BDS nicht mit den Regeln des DSB vereinbaren lassen und den schießsportlich interessierten Leuten falsche Vorstellungen vom sportlichen Schießen bekämen. Der Großkalibergruppe

sollte außerhalb der Haupttrainingszeiten – mittwochs und samstags – eine andere Trainingszeit angeboten werden.

Da aber in beiden Schießsportverbänden eine Disziplin des Faustfeuerwaffenschießens nach den gleichen Regeln durchgeführt wird, und unsere Schießanlage nur in der 25 mDistanz genutzt werden darf, ergab sich hiermit keine Interessenkollision, sodass die Angelegenheit hiermit erledigt war.

Inzwischen wurden auf dem KK-Gewehrschießstand 5 neue 50 m-Zuganlagen eingebaut. Diese Anlagen sind seit einigen Monaten zur Zufriedenheit aller Benutzer in Betrieb. Der Gewehrstand erfreut sich hierdurch immer größerer Beliebtheit.

Die alle zwei Jahre durchgeführte Schießstandbegehung durch den behördlichen Schießstandsachverständigen ergab wiederum keine Beanstandungen. Es wurde festgestellt, dass unser Schießstand in jeglicher Hinsicht als vorbildlich eingestuft werden muss. Hieraus ergibt sich, dass die nächste Kontrolle erst in drei Jahren durchgeführt wird.

Auf der JHV 1991 wurde auf Antrag von Albert Profenius die Tagesordnung um den Punkt 5a - Vorzeitige Darlehenstilgung – erweitert.

Auf der JHV 1992 erläutert Albert Profenius die Finanzlage des Vereins, die trotz Ausscheidens einiger Gastvereine stabil ist.

Bei der anschließend stattgefundenen geheimen Wahl sprach die Versammlung Detlef Kallen eindeutig das Vertrauen aus, sodass er weiterhin das Amt des Hauptschießleiters bekleidet.

Der Ausbau der Anlage geht weiter. Der Büroraum wurde fertiggestellt und mit moderner Einrichtung ausgestattet.

Der Vorstand erfährt von der schlechten Finanzlage des Schießstandbesitzers, Karl Josef Grothe und lädt zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zum 12.09.1992 ein.

Aus wirtschaftlichen Überlegungen und um die Zukunft der Schützengilde und die Nutzung des Schießstandes zu sichern, bietet sich jetzt die Gelegenheit, den Schießstand vom Eigentümer Grothe als Teileigentum zu erwerben.

Die Modalitäten für den Erwerb und die Finanzierung etc. wurden in der Einladung zur Versammlung dargelegt.

Nach ausführlicher Diskussion und Klärung der aufgeworfenen Fragen wird der Schießstandkauf von den 56 anwesenden Mitgliedern einstimmig beschlossen.

Der Vorstand trägt Grothe den Kauf des Schießstandes an. Als Kaufpreis sind DM. 200.000, -- angesetzt. Außerdem soll der Verein eine Bürgschaft für Grothe über DM.

50.000, -- bei der Bensberger Volksbank übernehmen.

Inzwischen wurde das sportliche Angebot der Schützengilde durch die Gründung der Abteilung

“Bogenschießen“ erweitert.

Initiator war der passionierte Bogenschütze Kurt Moj, der als Berufssoldat und Oberst bei der Luftwaffe, immer wieder versetzt wird und seit kurzem dem Luftwaffenamt in PorzWahn angehört. Er nahm Kontakt zu unserem Vorsitzenden Günther Sydow auf. Günther Sydow fand die Idee prima und konnte Kurt Moj, seit 1971 aktiver Bogensportler, für die notwendigen Einführungen in den Bogensport gewinnen.

Im Sommerhalbjahr wird der Bogensport im Freigelände ausgeübt. Es werden unterschiedlich große Ziele in den Distanzen von 90, 70, 50 und 30 Metern beschossen. Im Winterhalbjahr findet der Sport in der Halle statt. Hier sind sogenannte „Spotauflagen“ in einer Distanz von 18 Metern das Ziel.

Bereits nach mehrmonatiger intensiver Trainingsarbeit unter den Fittichen des Kadertrainers des RSB und Fachbuchautors, sowie indischen Nationaltrainers, Johann Krost gelang den Leistungsschützen Kraus, Volberg und Haake den Sprung in die „500ter“ Klasse.

Regelmäßige Teilnahme an Turnieren und das sehr erfolgreiche Leistungsschießen in den Kreis-, Bezirks- und Landesklassen machten die Bogenschützen von Jan Wellem überregional bekannt. Die Bogenabteilung des Vereins stellte bereits 1993 drei mit Zertifikat ausgewiesene C-Klasse Bogentrainer, die intensiv die Aus- und Fortbildung der Bogenschützen vorantrieben. Dies hatte zur Folge, dass einige in den Leistungskader berufen wurden und so dem Verein verloren gingen.

Die Bogengruppe gehört inzwischen zum festen Programm der Schützengilde und umfasst z. Zt. 17 Mitglieder. Hiervon sind die Hälfte Frauen. Unter der Leitung von Jürgen Volberg hat die Gruppe etliche Erfolge zu verzeichnen.

Da die Sicherheitsvorschriften für Schießstände durch die Behörden aufgrund mehrerer Schießstandunglücke immer umfangreicher werden, beschließt der Vorstand einen Sicherheitswart einzusetzen.

Auf einer Vorstandssitzung schlägt Albert Profenius unser Vereinsmitglied Dipl.-Ing. Hubert Emmerich vor. Hubert Emmerich ist Sicherheits- und Brandingenieur und aufgrund seiner langjährigen Berufserfahrung als Sicherheitsingenieur bei der Chemischen Fabrik Kalk für diese Aufgabe bestens geeignet.

Auf der JHV 1993 wird Günther Sydow wieder als 1. Vorsitzender bestätigt mit der Maßgabe, den Schießstandkauf zum Abschluss zu bringen.

2. Vorsitzender	wird	Karl Bader,
Geschäftsführer	wird	Joachim Gerrits,
als Kassierer	wird	Albert Profenius wieder bestätigt.
Hauptschießleiter	wird	Dieter Leuffen
Schießleiter Kurzwaffe	wird	Andreas Osthege.

Hubert Emmerich wird als Sicherheitsbeauftragter, bei 5 Enthaltungen gewählt.

Hubert Emmerich nimmt seine Aufgabe, wie erwartet, sehr ernst und entwickelt in kurzer Zeit einen Sicherheitsstandart, der die Aufmerksamkeit der zuständigen Berufsgenossenschaft, des für unseren Verein zuständigen Schießstand-Sachverständigen EPHK Richard Harrenkamp und der maßgeblichen Behörden weckt.

Inzwischen gehen die Aktivitäten im sportlichen Bereich weiter.

Unser Sportwart Kurzwaffen, Andreas Osthege, unterweist eine Gruppe Neumitglieder in der Handhabung und im Gebrauch der Waffe.

Detlef Kallen, organisiert ein "Fallplatten Turnier", das mit gutem Erfolg durchgeführt wird.

Die JHV 1994 wurde durch Günther Sydow pünktlich um 16⁰⁰ Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder eröffnet.

Ganz besonders begrüßte Günther Sydow den vom RSB, aufgrund unserer Einladung, entsandten neutralen Beobachter Herrn Hans Joachim Elspass, Vorsitzender des Disziplinarausschusses.

Herr Elspass begrüßt ebenfalls die Mitglieder und überbringt Grüße vom Präsidenten des RSB, Herrn Hogrefe. Er führt aus, das der RSB großen Anteil nimmt an der Entwicklung seiner Mitgliedsvereine und man sei hellhörig geworden über gewisse Vorgänge in der Schützengilde JAN WELLEM.

Herr Elspass bestätigt die vorzügliche Zusammenarbeit mit dem Spitzenverband und der RSB habe großes Interesse daran, dass ein seit Jahrzehnten gut geführter, leistungsstarker Verein mit Tradition weiterhin intakt bleibt und das in diesem Raum diese Schießstätte erhalten bleibt. Der RSB hat vollstes Vertrauen in die Geschäftsführung des Vorstandes und bietet der Schützengilde für den Erwerb des Schießstandes ein Darlehen in Höhe DM. 50.000, -- an.

Herr Elspass wünschte der Versammlung bei den wichtigen Punkten die anstehen eine glückliche Hand und eine gute Beratung.

Günther Sydow bedankt sich bei Herrn Elspass.

Zur Erinnerung an das im vergangenen Jahr verstorbene Vereinsmitglied

Edmund Martin

erhebt sich die Versammlung zum stillen Gedenken von den Plätzen. Günther Sydow geht zur Tagesordnung über.

Unter TOP. 3 berichtet Andreas Osthege über das vergangene Sportjahr, in dem bei den ausgetragenen Disziplinen sehr gute Ergebnisse zu verzeichnen waren.

Ganz besonders zu erwähnen war Mario Löhl, der, erst 9 Monate im Verein, bei der Bezirksmeisterschaft den 3. Platz belegte, sowie Lemis und Robert Riegel, die beide mit der Meisterschaftsnadel ausgezeichnet wurden.

Tobias Salzmann und Beate Werheid wurden mit dem Bogen in der Junioren- Klasse Bezirksmeister und W. Kraus belegte bereits nach einem Jahr Training mit dem Bogen den 2. Platz bei der BM.

Nach weiterem Vorstandsbericht über Bauaktivitäten, Mitgliederentwicklung, Kassenbericht und den Bemühungen um den Schießstandkauf wurde der Vorstand in seiner Gesamtheit mit 84 Stimmen, bei 4 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen entlastet.



Günther Sydow bedankt sich für das dem Vorstand und ihm ausgesprochene Vertrauen.

Die weiteren Tagesordnungspunkte wurden ordnungsgemäß abgewickelt.

Joachim Gerriets stellt fest, dass wir z. Zt. 277 Mitglieder haben. Hiervon sind 40 Damen, 12 Jugendliche und 8 Bogenschützen.

Bei den Nachwahlen für den erweiterten Vorstand werden

a) Standwart:	Markus Jäsche	einstimmig
b) Jugendwart:	Jochen Müller	einstimmig
c) Hauptschießleiter:	Detlef Kallen	mit 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung gewählt.

Alle drei Vereinsmitglieder nehmen die Wahl an.

Die Ausrichtung eines Graßkaliberturniers wurde einstimmig beschlossen.

Folgende Mitglieder wurden geehrt:

für 25-jährige Vereinszugehörigkeit:

Harry Bendig, Peter Ditmer, Harald Frasen, Michael Hamm, Josef Ley, Rolf Pfennig, Klaus Redmann, Richard Schebera, Jürg Tschirren, Klaus Weißweiler, und Walter Wichmann
für 40-jährige Vereinszugehörigkeit:
Rudolf Brandherm.

Verdienstnadel mit Urkunde in Bronze erhielten

Gerd Prumbaum und Walter Wichmann.

Medaille für Förderung und Verdienste in Bronze erhielten Ferdi Bonny und Lothar Peeters.

Günther Sydow dankt den Geehrten für treue Vereinszugehörigkeit und ganz besonders für die für den Verein und somit für den Schießsport geleistete Arbeit.

Günther Sydow verabschiedet Herrn Elspass vom RSB und dankt für die Teilnahme an dieser Versammlung, die durch seine Anwesenheit Sicherheit erfahren habe.

Herr Elspass bedankt sich für die freundlichen Abschiedsworte. Die Versammlung habe ihn beeindruckt. Er habe durch persönliches Erleben festgestellt, dass die Schützengilde noch gesund und stark genug sei, mit problematischen Situationen fertig zu werden. Er sei beeindruckt von der spontanen, breiten Diskussion der Mitglieder. Er habe den Eindruck, dass die Versammlung gute Beschlüsse gefasst habe, um die nötige Sicherheit und den Erhalt des Schießstandes zu gewährleisten.

Der RSB wird, so erforderlich, auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Günther Sydow erhält einstimmig die Zustimmung, mit Grothe über den Kauf des Schießstandes bis zu dem Höchstpreis von DM. 300.000, -- zu verhandeln.

Da keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen waren, wurde die Versammlung von Günther Sydow um 19:50 Uhr geschlossen.

Otto Obermeier und Fritz Zelder zogen es vor, aus dem Verein auszutreten.

Im Sommer 1994 erfahren wir, dass die Bank die Versteigerung des Besitzes Grothe betreibt. Der Ankauf des Schießstandes durch die Schützengilde ist nunmehr in Frage gestellt. Die Versteigerung findet am 14.12.1994 statt. Herr Nasr ist einziger Bieter und erhält den Zuschlag.

Der Vorstand verhandelt nun mit Herrn Nasr über den Schießstandkauf.

Von den Beratern des Herrn Nasr wird dies aber abgelehnt mit der Begründung, man verkaufe niemals ein Teilstück des Besitzes.

Die JHV 1995 wurde von Günther Sydow mit der Begrüßung der Mitglieder eröffnet. Günther Sydow stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Im Anschluss an das unter TOP 3 stattgefundene und abgeschlossene Ausschlussverfahren gegen Harry Hergesell setzte Günther Sydow die JHV 1995 fort.

Detlef Kallen berichtet über die sportlichen Aktivitäten des vergangenen Jahres und hebt besonders Jochen Müller hervor, der an den Deutschen Meisterschaften Luftpistole teilnehmen konnte.

Fritz Zelder errang den ersten Platz bei der Nordrhein-Westfalen-Meisterschaft. Außerdem erwähnte Detlef Kallen die guten Leistungen der dem BDS angeschlossenen Schützen. Jürgen Volberg berichtet über die sportlichen Aktivitäten der Bogenschützen. Hier errang Tobias Salzmann den 1. Platz in der Jugend-Klasse. In der Junioren-Klasse, weiblich, belegte Beate Werheid den 1. Platz. Bei der Bezirksmeisterschaft wurde Willi Kraus in der Schützenklasse Zweiter.

Günther Sydow berichtet, dass der Schießstandkauf trotz intensiver Bemühungen des Vorstandes nicht zu erreichen war.

Der neue Eigentümer, Herr Mohamed Nasr legt aber großen Wert auf eine weitere, gute Zusammenarbeit mit der Schützengilde und bietet uns einen neuen Pachtvertrag an, beginnend ab 01.04.1995 und zunächst befristet bis zum 31.03.2000.

Durch zähe Verhandlungen konnte die ursprünglich geforderte Pacht von monatlich DM. 6.000, -- auf DM. 4.000, -- gesenkt werden. Eine jährliche Steigerung um 10 % der Grundsumme wurde vereinbart.

Eine grundbuchliche Sicherung war nicht zu erreichen. Es wurde aber im Pachtvertrag ein Vorkaufsrecht vereinbart.

Bei zwei Enthaltungen wurde dem Vorstand einstimmig Unterschriftsvollmacht erteilt, diesen Pachtvertrag abzuschließen.

Dem Vorstand wurde bei einer Enthaltung einstimmig Entlastung erteilt.

Im weiteren Verlauf der Versammlung ehrt Günther Sydow

mit der Verleihung des Meisterschützenabzeichens
Andreas Osthege,

mit der Medaille für Förderung und Verdienste in Bronze
Peter Dittmer, Detlef Kallen und Dieter Stroh,

mit der Medaille für Förderung und Verdienste in Gold Kurt
Moj,

mit der Ehrennadel für 25-jährige Vereinszugehörigkeit Rudi
Gammel und Ewald Pütz.

Bei der nun folgenden Nachwahl des Vorstandes wurden

zum	2.Vorsitzender	Jürgen Volberg
zum	Sportwart Kurzwaffe	Dieter Leuffen
zum	Sportwart Gewehr	Jochen Müller
zu	Kassenprüfern	Alfons Dethier und Peter Dittmer gewählt.

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Der Mitgliedsbeitrag und die Gastgebühren werden neu geregelt und gelten ab 01.01.1996.

Die Neuregelung wird bei 3 Gegenstimmen angenommen.

Die Bogengruppe benötigt etwa DM. 3.000, -- für die Anschaffung diverser Geräte.

Die Versammlung stimmt bei einigen Enthaltungen zu.

Für den Luftdruckwaffen-Stand werden für die längst fällige Überdachung etwa DM.

7.000, -- benötigt.

Dem wird bei 2 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen zugestimmt.

Da ohne Schießleiter nicht mehr geschossen werden darf und um einen ordnungsgemäßen Schießbetrieb zu gewährleisten, wird eine Neuregelung der Schießzeiten und eine Schießleiterregelung erforderlich. Eine große Anzahl der Mitglieder haben die Schießleiterprüfung abgelegt und werden gebeten, sich beim Geschäftsführer zu melden, damit der Vorstand die weitere Organisation übernehmen kann.

Inzwischen reißen die Arbeiten zur Verbesserung unserer Anlagen nicht ab. Der Luftdruckwaffenstand wird umgebaut und es entsteht ein schmucker, in sich abgeschlossener Stand, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut.

Auf der JHV 1996 erinnert Günther Sydow an die im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder

Gerd Zachert und Jürgen Lückmann.

Weiter kündigt er eine Satzungsänderung zur nächsten JHV an, die in einigen Punkten ergänzt und neu formuliert werden muss.

Der Kassierer Albert Profenius berichtet, dass aus dem Jahr 1994 ein Guthaben in Höhe von DM. 37.045, -- übernommen werden konnte, und lt. Beschluss der JHV 1995 eine Sondertilgung des Kredits bei der Kreissparkasse Köln über DM. 10.000, -- erfolgte. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Der gesamte Vorstand wurde auf Antrag aus der Versammlung insgesamt bei einer Gegenstimme entlastet.

Für die über viele Jahre kostenlos angefertigten Neujahrsscheiben wurde

Lothar Peeters

zum Ehrenmitglied ernannt.

Des Weiteren wurden folgende Mitglieder geehrt, für

40 Jahre Vereinsmitglied
25 Jahre Vereinsmitglied

Horst Müller
Arno Dienemann
Reiner Höhn
Volker Sydow
Wolfgang Kremer

und erhielten Urkunde und Nadel.

Bei den erforderlichen Nachwahlen wurden gewählt:

Kassierer	Jürgen Krah
Hauptschießleiter	Dieter Leuffen
Sportwart KK-Pistole	Hans Peter Kreuzer
Sportwart GK-Pistole	Peter Sackenheim
Sportwart Vorderlader	Alfred Hölzgen
Pressewart	Andreas Pawlak Dr.

Die gewählten Mitglieder nahmen die Wahl an.

Hubert Emmerich berichtet über die Wichtigkeit der Sicherheit auf Schießständen und erinnert noch mal an die verheerenden Unfälle der letzten Jahre, die durch Leichtsinn und unsachgemäße Reinigung hervorgerufen wurden.

Er dankte hierbei unseren Vereinsmitgliedern Ferdi Bonny und Klaus Treimer, für ihre ordentliche und sorgfältige Arbeit.

Er weist eindringlich darauf hin, dass nicht nur der Vorstand, sondern jedes einzelne Mitglied für die Sicherheit verantwortlich ist und bittet die in der Schießanlage angebrachten Aushänge, Richtlinien und Broschüren zu lesen und zu beachten.

Außerdem empfiehlt er, eine Ersthelferausbildung mitzumachen, die der Malteser Hilfsdienst kostenlos durchführt.

Die Vereinsmitglieder, die auf der Schießanlage Arbeiten verrichten, sind über die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft versichert.

Er schließt seinen Bericht mit dem Hinweis, dass die von den Behörden geforderten Sicherheitsmaßnahmen, letztlich den Vereinsmitgliedern zu gute kommen.

Zum TOP – Schießsportliche Aktivitäten macht Günther Sydow den Vorschlag, einen

„Tag der offenen Tür“ oder ein „Bürgerschießen“

zu veranstalten. Außerdem soll in 1996 in Verbindung mit D. Kallen und D. Leuffen ein Fallplattenturnier organisiert werden.

Günther Sydow kündigt eine Satzungsänderung zur nächsten JHV an, die in einigen Punkten ergänzt und neu formuliert werden muss.



Nachdem Fragen der Mitglieder allgemeiner Art beantwortet waren und zu den TOP Ten keine weiteren Fragen zu verzeichnen waren, weist Günther Sydow darauf hin, dass er nach nunmehr 23 Jahren das Amt des 1. Vorsitzenden im Jahr 1997 zur Verfügung stellen wird und erklärt zur nächsten JHV seinen Rücktritt. Damit soll den Mitgliedern Gelegenheit gegeben werden, einen geeigneten Nachfolger zu finden. Er bietet für die Einarbeitung seines Nachfolgers Hilfe und Unterstützung an.

Günther Sydow bedankt sich bei den Anwesenden und schloss die Versammlung um 18:10 Uhr.

Nachdem nun wieder Ruhe in unser Vereinsleben eingekehrt ist, sind auch wieder gute sportliche Leistungen zu verzeichnen.

Auf der JHV 1997 begrüßt Günther Sydow die Mitglieder und bittet zur Erinnerung an das im vergangenen Jahr verstorbene Mitglied

Gottfried Müller

sich von den Plätzen zu erheben.

Die im Vorjahr angekündigte Satzungsänderung wurde jedem Mitglied zugestellt. Die von Erwin Gembalski vorgeschlagene Änderung des § 20 – Erwerb der ersten Waffe - wurde von den Mitgliedern abgelehnt. Die Satzungsänderung wurde wie vorgesehen, bei 1 Gegenstimme und 4 Enthaltungen genehmigt.

Günther Sydow berichtet über die sportlichen Leistungen im vergangenen Jahr bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften, wobei er die Erfolge der BDS-Gruppe hervorhebt. Ganz besonders hebt er die Leistung von Peter Sackenheim hervor, der 4-mal die Landesmeisterschaft errungen hat und somit an der Deutschen Meisterschaft teilnimmt. Der 2. Vorsitzende Jürgen Volberg berichtet, dass sich die Bogenschützen sportlich gut entwickelt haben und dass bei den Landesmeisterschaften mit geschossen wird.

Nachdem die TOP Ten Mitgliederentwicklung, Sicherheit, Kassenbericht und Bericht des Kassenprüfers abgewickelt waren, wurde dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Zu dem TOP – Ehrungen – bedankt sich Günther Sydow bei dem ehemaligen Kassierer Albert Profenius für die gute und intensive Arbeit, die er seit nunmehr 14 Jahren als Kassenwart und zugleich als Geschäftsführer geleistet hat.

Sein Dank gilt weiter für die Treue, die er zum Verein und ganz besonders zu ihm gehalten hat und überreicht ihm die

Verdienstspange des RSB in Gold mit Urkunde
und eine Pulle Sekt.

Er stellt den Antrag, Albert Profenius für seine jahrelangen Verdienste zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Albert Profenius wird daraufhin einstimmig, ohne Enthaltung, zum Ehrenmitglied ernannt und Günther Sydow überreicht ihm die Ehrenurkunde.

Des Weiteren werden folgende Mitglieder für 25 Jahre Mitgliedschaft mit Urkunde und Nadel geehrt

Alfred Hölzgen, Hans Joachim Rossow, Ernst
Saubert und Peter Josef Kohlgraf.

Für die großartige Leistung beim Standbau etc, wurden folgende Mitglieder geehrt

Medaille für Förderung und Verdienste in Silber
Dieter Leuffen

Medaille für Förderung und Verdienste in Bronze
Gerd Prumbaum

Verdienstnadel in Gold mit Urkunde
Ferdinand Bonny
Stefan Wester

Verdienstnadel in Silber mit Urkunde
Klaus Treimer

Nachdem Günther Sydow die Ehrungen vorgenommen hat, erklärt er, dass er nun 38 Jahre im Verein ist, davon 23 Jahre im Vorstand und lässt die letzten Jahre Revue passieren. Er erwähnt die vielen sportlichen Erfolge der Vergangenheit und dankt allen Mitgliedern sowie dem Vorstand für die Unterstützung, vor allem in den letzten Jahren.

Mit diesen Worten tritt Günther Sydow unter stehenden Ovationen der Mitglieder von seinem Amt als 1. Vorsitzender zurück.

Er schlägt als Versammlungsleiter den 2. Vorsitzenden Jürgen Volberg vor, der nach Abstimmung von der Versammlung mit Mehrheit angenommen wird.

Jürgen Volberg übernimmt die Versammlungsleitung und hält eine Laudatio zu Ehren Günther Sydows, unter dessen Leitung die Schützengilde Jan Wellem zu dem geworden ist, was sie heute darstellt. Er dankt auch Frau Sydow, die immer Verständnis zeigte, wenn ihr Mann viel Zeit für den Verein opfern musste und übergibt einen Strauß Blumen und eine Flasche Sekt.

Von den zur Verabschiedung von Günther Sydow erschienenen Ehrengästen,

Vizepräsident des RSB Karl Heinz van Eisern
Stadtdirektor der Stadt Bergisch Gladbach Dr. Franke

Sportamtsleiter der Stadt Bergisch Gladbach A. Treckmann übermittelt der Vizepräsident des RSB, Karl Heinz van Eiser die Grüße des RSBPräsidenten Hogrefe und hebt die Leistungen von Günther Sydow für das Schützenwesen hervor.

Zum Schluss hält der Stadtdirektor von Bergisch Gladbach, Herr Dr. Franke eine Rede und stellt heraus, dass Günther Sydow immer die Belange des Sports vertreten hat und dies auch im Stadtrat immer deutlich zeigte. Seinem Verhandlungsgeschick und seiner Ausdauer ist es zu verdanken, dass heute der Schützengilde in der bergischen Region einer der besten Schießsportanlagen zur Verfügung stehen.

Bei den nun stattfindenden Nachwahlen werden zum

Zum	1. Vorsitzenden	Willi Palm
Zum	Beisitzer	Peter Harens
Zum	Kassierer	Jürgen Krah wieder
Zum	Jugendwart	Uli Neuhäuser

gewählt.

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Enttäuscht stellt Willi Palm fest, dass sich für den Sportwart KK-Lang und Druckluftwaffen, Sportwart GK-Langwaffe und Frauenwartin in einem Verein dieser Größe niemand zur Verfügung stellt.

Willi Palm erklärt seine Zielsetzung wie folgt:

Sicherung unseres Schießstandes,
Aktivierung der sportlichen Disziplinen,
Förderung des Breitensports und
mehr Geselligkeit

Willi Palm bedankt sich nun für die geleistete Arbeit seines Vorgängers und schlägt vor, Günther Sydow zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Die Versammlung stimmt daraufhin mit absoluter Mehrheit zu.

Willi Palm gratuliert Günther Sydow und überreicht die höchste Auszeichnung des Rheinischen Schützenbundes, die

“ JAN WELLEM – MEDAILLE “ in Gold mit Urkunde.

Das für 1996 geplante Bürgerschießen musste durch die Renovierung des Luftdruckwaffenstandes auf dieses Jahr verschoben werden und Peter Dittmer wird weiter an der Vorbereitung arbeiten.

Da keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen waren, schloss Willi Palm die Versammlung um 19:10 Uhr.

So haben sich nun 65 Jahre wechselvoller Vereingeschichte vollendet.

Im Laufe des Jahres 1997 kommt Hans Herkenrath als neuer Geschäftsführer für den zurückgetretenen J. Gerriets in den Vorstand.

Schließlich findet am 09.11.1997 der lange geplante "Tag der Offenen Tür" statt und wird mit dem gleichzeitig stattfindenden Bürgerschießen ein voller Erfolg, an dem etwa 200

DM Großkaliber in Amberg



Die Teilnehmer Ordonnanzgewehr.

Foto: K. Zündorf



Wettbewerb GK-Freigewehr.

Foto: K. Zündorf

Amberg war auch in diesem Jahr vom 31.7. bis 2.8.97 Austragungsort der Deutschen Meisterschaften im Gewehrschießen mit dem Großkaliber auf 300 m, im Ordonnanzgewehr und für die Zentralfeuergebrauchswettbewerbe Pistole und Revolver I und II.

Für diese genannten Wettbewerbe liegt bis einschließlich 1999, so der Bundessportleiter, also zunächst noch für die kommenden 2 Jahre, eine entsprechende Zusage für die weitere Austragung auf der Bundeswehr-Standortschießanlage in Amberg-Gailoh vor.

Die rheinischen Teilnehmer stellten auch 1997 mit Abstand den größten Teilnehmerkreis dieser Meisterschaft!

145 unserer Schützinnen und Schützen hatten sich qualifiziert.

Die Bayern folgten mit 86 und die Württemberger mit 58 Teilnehmern. Insgesamt waren an diesen Wettbewerben 19 der 20 Landesverbände (außer Thüringen) beteiligt. Schaut man sich die Aufteilung nach den einzelnen Wettbewerben an (579 Starter wurden zunächst geladen), so stellten die 300-m-Schützen 195 Teilnehmer (54 GK-Standardgewehr; 22 -Freigewehr und 119 -Liegendkampf); die Pistolenschützen waren mit 306 Startern (52 .44 Mag.; 100 .357; 76 .45 ACP und 78 neun mm) beteiligt und 78 Schützen qualifizierten sich für das Schießen mit dem Ordonnanzgewehr.

Mit 1 Gold-, 4 Silber- und 5 Bronzemedallien belegte schließlich der RSB Platz 2 des Amberger Medaillenspiegels.

Sonnenschein und reichlich Regen wechselten sich an den drei Wett-

kampftagen ab. Jedoch zumindestens die Teilnehmer fanden während des Wettkampfes etwas Schutz unter den vom DSchB bereitgestellten Zelten.

Im Gewehrschießen wurde zur Ergebnisermittlung ausschließlich Elektronik verwendet. Dies bedeutete aber auch ein vorheriges, exaktes einstellen der Mikrofone vor den Gewehrläufen am Schützenstand. Waren diese nicht richtig eingestellt, konnte der Schuß nicht registriert werden und der Schütze mußte dann auch schon mal einen Schuß wiederholen.

Für die Pistolenschützen standen auf der Bundeswehrlanlage lediglich Standscheiben zur Verfügung, hier mußte mit der Stoppuhr gearbeitet werden.

Wie kompliziert einzelne Bestimmungen ausgelegt werden können, zeigte direkt am ersten Tag beim Ordonnanzgewehr das „Know-how“ zum Schießriemen. Das Anlegen wurde von Aufsicht und Teilnehmer recht unterschiedlich interpretiert. Schließlich setzte sich die Schießleitung dann anhand der vorliegenden Beschreibung in der Ausschreibung durch.

Am letzten Wettkampftag kam es dann noch zur „Rheinland-Pfalz-Meisterschaft“, als im Bewerb „42 Magnum“ 4 Rheinländer und 2 Pfälzer alle anderen hinter sich ließen und den Endkampf alleine bestritten.

K. Zündorf

Medaillenspiegel:

Gold Jürgen Krah mit der Zentralfeuer-Pistole 9 mm

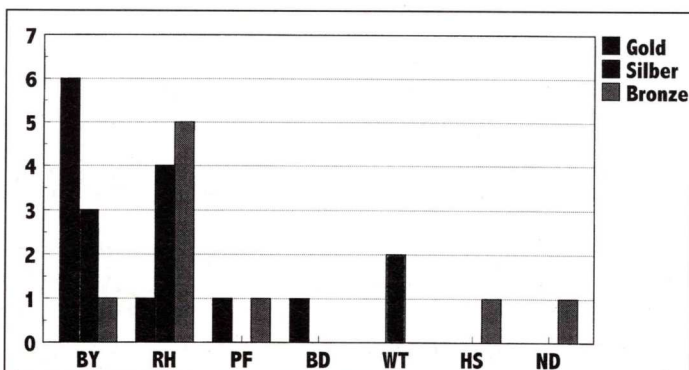
Silber Matthias Mayer mit dem Ordonnanzgewehr
Markus Emmel mit dem Zentralfeuer-Revolver .357 Mag.
Markus Bartram mit dem Zentralfeuer-Revolver .44 Mag.
Markus Bartram mit der Zentralfeuer-Pistole .45 ACP

Bronze Friedel Roggendorf mit dem Standardgewehr
Friedel Roggendorf mit dem Freigewehr
Josef Schmitz mit dem Ordonnanzgewehr
Mario Leon Löhl mit dem Zentralfeuer-Revolver .44 Mag.
Martin Wolf mit der Zentralfeuer-Pistole .45 ACP



Rudolf Krenn (2. v.l.) stellte den bestehenden Deutschen Rekord von 580 Rg. ein. Auch in diesem Bewerb konnte Friedel Roggendorf (3. v. l.) die Bronzenmedaille erringen. Mit 556 Rg. belegte Rita Zahnow Platz 5 (re).

Foto: K. Zündorf



GK STANDARDGEWEHR 300 M

Schützenklasse Einzelwertung

1. Krenn, Ruolf, SJV Kropfmühl	580 DRe
2. Bauer, Christian, SJV Kropfmühl	579
3. Roggendorf, Friedel, Altenk. SG	577
5. Zahnow, Rita, SSC Drove	566
16. Werner, Dieter, Altenkirchener SG	552
21. Hausmann, A., Altenkirchener SG	548
24. Mayer, Matthias, Altenkirchener SG	540
29. Ripkens, Josef, SSV Schaaß Nettetal	535
35. Stauf, Hans, Altenkirchener SG	526
36. Uhlig, Angelika, Altenkirchener SG	525
37. Hausmann, Dieter, Altenkirch. SG	525

42. Gerwien, Dittmar, SSC Drove	514
43. Jungherz, K.-H., CJS Düren	511
44. Stärken, Franz-J., SSC Drove	509
45. Oymanns, Chr., ASV 1908 Süchteln	504
48. Weiler, Manfred, SpSch Odendorf	490
49. Salz, Eckhard, SpSch Burg Altenw.	490
50. Stärkens, Heinz-A., SSC Drove	482

ORDONNANZGEWEHR

Schützenklasse Einzelwertung

1. Pregler, D., SG Markredwitz	83 361 444
2. Mayer, M., Bitburg	62 367 429

Deutsche Meisterschaften

TAUSCHEN SIE MIT UNS...



Viele Top-Neuheiten

Profitips von Heinz Reinkemeier

Der neue Katalog '98 mit über 370 STARKEN Seiten mit allem, was Sport-, Hobbyschützen und Schützenvereine so brauchen.

DM 1,- 1,- 1,-

* Schutzgebühr bei 1. Bestellung natürlich zurück!

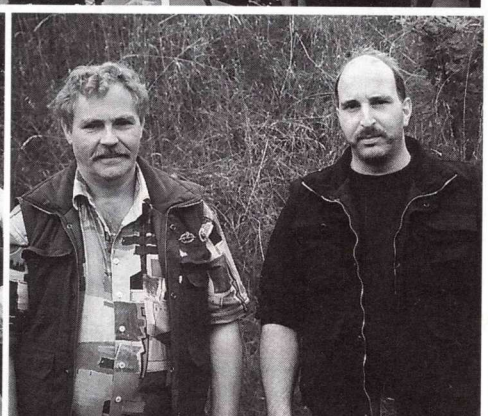
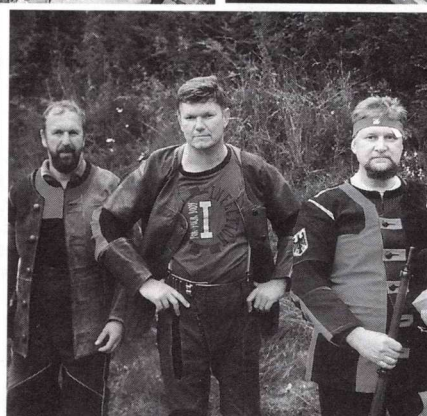
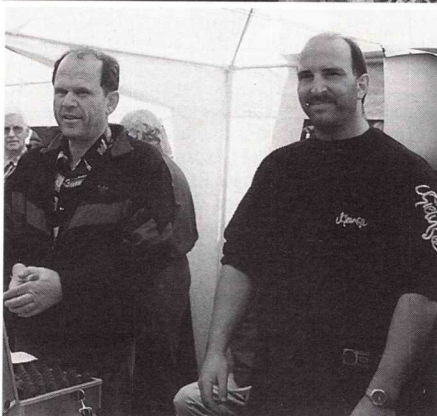
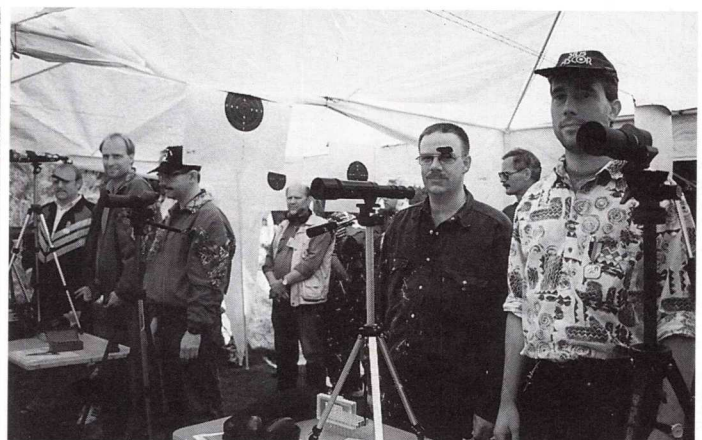
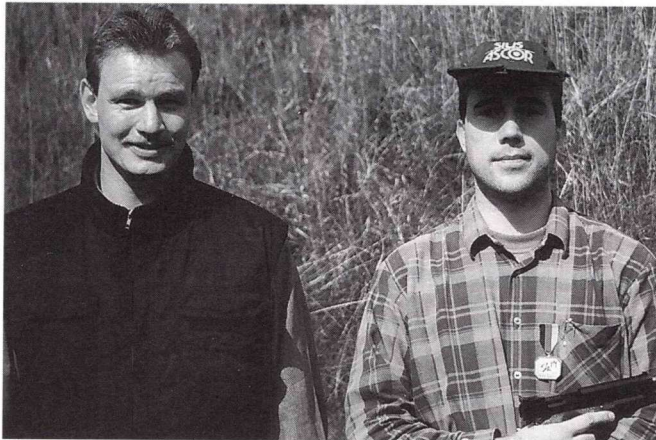
Internet:
www.SchiessSport.de

Um den neuen Stelljes-Katalog zu erhalten, brauchen Sie nur mit uns zu tauschen:

Stecken Sie 3,- DM* in Briefmarken zusammen mit Ihrer Anschrift in einen Briefumschlag und ab die Post zu Schießsport Stelljes. (Anschrift siehe unten!)

Schießsport stelljes

Postfach 12 62 / 39 · 27422 Bremervörde · Tel. 0 47 61 / 99 400 · Fax 0 47 61 / 99 40 32



Links oben: Bei der Pistole .45 ACP standen M. Bertram (re) und M. Wolf im Endkampf.
Rechts oben: Rheinland-Pfalz-Tag beim Endkampf Revolver .44 Magnum. Mit (v. rechts) M. Bertram, M. Löhl, W. Krah und R. Taus.
Links unten: Im Bewerb .357 Magnum erreichten M. Emmel (rechts) u. W. Krah (links) die Endkampfteilnahme.
Mitte unten: M. Mayer, J. Schmitz und D. Hausmann standen im Endkampf Ordonnanzgewehr (v. links).
Rechts unten: Bei der 9-mm-Pistole setzte sich Jürgen Krah (links) durch. Vierter des Endkampfes wurde M. Emmel.

Fotos: K. Zündorf

3. Schmitz, J., SSV Wiltingen	65	361	426
4. Eichele, A., Sondelfingen	70	355	425
5. Rupp, W., SVgg Eppelheim	69	349	418
6. Hausmann, D., BayLeverk.	67	351	418
12. Venrath, Martin, PolTuS Linnich			343
21. Jungherz, Karl-H., CJS Düren			339
27. Held, Walter, SV Petersberg			335
35. Betz, Thomas, SSV Fehl-Ritzh.			332
41. Schäfer, Wolfg., SGI Jan Wellem			330
45. Vomland, Hans-J., SV Petersberg			327

59. Schywalski, M., SSGem Bay. Lev.	319
60. Hoffmann, J., St. Hub. SBr Irsch	319
64. Fischer, Frank, St. Seb. Villip	315
73. Prinz, Michael, St. Seb. Bad Honnef	296

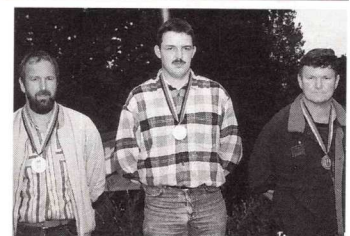
GK FREIGEWHR 300 M

Offene Klasse Einzel

1. Krenn, Rudolf, SJV Kropfmühl	1166
2. Bauer, Christian, SJV Kropfmühl	1150

3. Roggendorf, Friedel, Altenkirch. SG	1144
13. Mayer, Matthias, Altenkirchener SG	1123
20. Halmans, Peter, SpSch Bocholt	1082
21. Weiler, Manfred, SpSch Odendorf	989

Matthias Mayer (li) und Josef Schmitz (re) belegten die Plätze 2 und 3.
Foto: K. Zündorf



Deutsche Meisterschaften



Mit 1144 Ringen setzte sich Friedel Roggendorf (rechts) auf Platz 3.
Foto: K. Zündorf



Nur um einen Ring verpaßten die Altenkirchener (re) Bronze.
Foto: K. Zündorf

GK Liegend 300 m

Offene Klasse, Mannschaftswertung

1. SJV Kopfmühl	1776
2. SV Süßen	1768
3. HSG München	1758
4. Altenkirchener SG 1845 e.V. Roggendorf, Friedel; Uhlig, Angelika; Mayer, Matthias	1757
10. SSGem Bayer Leverkusen SpSch Eichhorn, Josef; Tumschat, Karl-Heinz; Thelen, Ute	1738
12. SpSch 1966 Bocholt e.V. Halmans, Peter; Becker, Joachim; Fundament, Markus	1737
15. SSGem Bayer Leverkusen SpSch Seemann, Aleksandra; Sölzer, Udo; Thum, Heinz	1716
18. SGes Wittlich 1882 e.V. Heinen, Edwin; Kranz, Reinhold; Kronauer, Berthold	1701
20. SSC Oberhausen/Styrum 1990 Mühlig, Helmut; Mackowiak, Peter; Stania, Bernd	1658
21. Altenkirchener SG 1845 e.V. Hausmann, Dieter; Kröschel, Manfred; Hausmann, Andreas	1372

Einzelwertung

1. Bichler, Hubert, HSG München	599
---------------------------------	-----

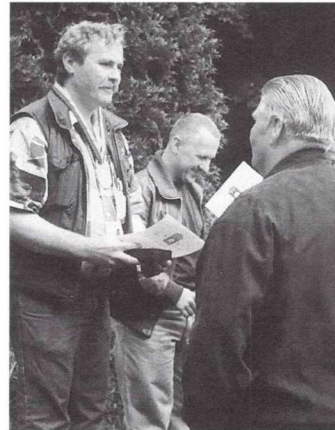


Mit 599 Ringen sicherte sich Hubert Bichler (mitte) die Goldmedaille.
Foto: K. Zündorf

2. Krenn, Rudolf, SJV Kropfmühl	597
8. Roggendorf, Friedel, Altenkirch. SG	592
27. Uhlig, Angelika, SSGem Bay. Lev.	586
31. Hausman, Dieter, Altenkirchener SG	586
36. Eichhorn, Josef, SSGem Bay. Lev.	582
43. Heinen, Edwin, SGes Wittlich	581
49. Halmans, Peter, SpSch Bocholt	580
50. Tumschat, Karl-H., SSGem Bay. Lev.	579
51. Beckers, Joachim, SpSch Bocholt	579
54. Mayer, Matthias, Altenkirchener SG	579
55. Fundament, Markus, SpSch Bocholt	578
59. Thelen, Ute, SSGem Bayer Leverkusen	577
61. Werner, Dieter, Altenkirchener SG	576
63. Kröschel, Manf., Altenkirchener SG	576

65. Sölzer, Udo, SSGem Bay. Leverk.	575
67. Kranz, Reinhold, SGes Wittlich	574
73. Stauf, Hans, Altenkirchener SG	573
74. Nahlen, Gerh., SGes der Stadt Zell	573
86. Mühling, Helmut, SSC Oberhausen	568
94. Schywalski, Manf., SSGem Bay. Lev.	563
98. Gerwien, Dietman, SSC Drove	558
103. Thum, Heinz, SSGem Bay. Leverk.,	555
105. Mackowiak, P., SSC Oberhausen	552
109. Frericks, Heinz, SpSch Bocholt	549
110. Kronauer, Berth., SGes Wittlich	546
111. Stania, Bernd, SSC Oberhausen	538
114. Hausmann, Andr., Altenkirch. SG	210

ZF-PISTOLE 9 MM

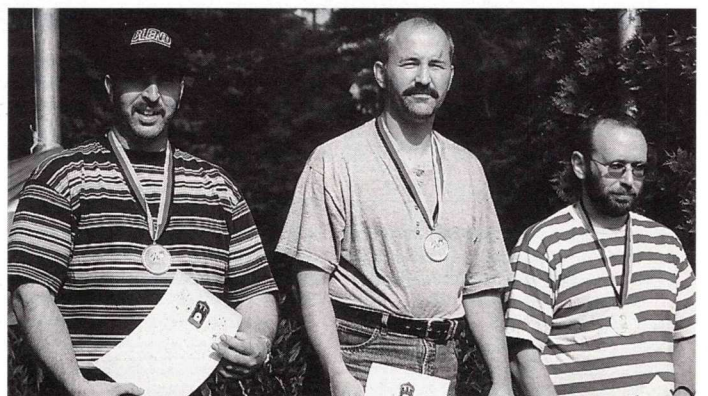


Bundessportleiter Heinz Hütter (vorne) gratuliert Jürgen Krah (links) zur Goldmedaille.
Foto: K. Zündorf

Offene Klasse, Einzelwertung

1. Krah, J., SGi Jan Wellem	96 388 484
2. Herresbach, N., SpSch Isenb.	95 389 484
3. Schader, A., SV Bürstadt	97 386 483
4. Emmel, M., SGes Nastätten	97 385 482
5. Böttger, M., NSG Stuttgart	96 385 481
6. Dosch, J., SV Nassig	96 385 481
13. Hartmann, Hans J., SC Nahbollenb.	382
27. Wolf, Martin, SG Bad Kreuznach	374
33. Lieblang, F.-J., SGes Nastätten	373
36. Schlüter, Wolfg., Pol. SV Essen	372
38. Zoilo, Vito, SSV Oppenheim	371
41. Götz, Klaus, SGes Wilh. Tell D/dorf	369
43. Meyer, Kurt, SGes Wilh. Tell D/dorf	369
44. Tinius, Carsten, Pol. Euskirchen	369
45. Helbach, Andreas, SGes Pfaffendorf	368
56. Dumnick, Hartmut, Pol Wuppertal	363
58. Becker, Manfred, SG Bad Kreuznach	362
62. Wunderlich, Jens, SG Bad Kreuznach	356
63. Iven, Hans, PSSG Aachen	352

ZF-REVOLVER .357 MAG.



Markus Emmel (links) konnte seinen Vorkampfplatz im Endkampf verteidigen.
Foto: K. Zündorf

Offene Klasse, Einzelwertung

1. Korn, G., SSV Sandhausen	98 390 488
2. Emmel, M., SGes Nastätten	96 388 484
3. Loreth, F., Dahn SSV	94 385 479
4. Wagner, H. R., Erlangen	94 384 478
5. Kroh, W., Pol Wuppertal	93 384 477
6. Haag, F., KKS Kirrlach	85 386 471
12. Hartmann, Hans J., Nahbollenbach	379
21. Löhl, Mario L., SGi Jan Wellem	376
28. Taus, Ralf, Pol Wuppertal	373
29. Knoopen, Bernd, ESV bl.w. D/dorf	373
35. Reusch, Günther, SG Germania	371
36. Peters, Achim, Pol M/Gladbach	371
37. Dumnick, Hartmut, Pol Wuppertal	370
38. Burow, Volker, Pol. Bonn	370
39. Schäfer, W., SGi Jan Wellem Bens	369
40. Behrens, D., Ännchen Bad Godesb.	369
43. Kohlhaas, Achim, Euskirchen	369
46. Dahlem, Heinz, Moerser SpSch	367
50. Bohrer, Lothmar, Idar-Oberstein	365
57. Buderus, Rudolf, Windesheim	362
58. Menningen, M., SG Germania Grenz	362
62. Peschel, Stefan, Nahbollenbach	359
71. Faulstich, Merci, Pol. Wuppertal	351

ZF-REVOLVER .44 MAG.



Die Ränge 2 und 3 konnten Markus Bertram (links) und Mario Löhl (rechts) belegen. Foto: K. Zündorf

Offene Klasse, Einzelwertung

1. Nebel, M., Hanhofen SG	98 383 481
2. Bartram, M., Ännchen Bad G96	381 477
3. Löhl, M.L., Jan Wellem Bens	95 380 475
4. Kroh, W., Pol. Wuppertal	97 374 471
5. Taus, R., Pol. Wuppertal	94 374 468
6. Geib, F., Heltersberg SV	94 373 467
11. Kohlhaas, Achim, Stadt Euskirchen	370
15. Holm, Anders, Jagd+Sportschützen	368
17. Richter, Rainer, SpSch Beuel	368
18. Reusch, Günter J., Grenzhausen	367
20. Knoopen, Bernd, ESV bl.-w. D/dorf	365
30. Beyer, Ralf, SGes Pfaffendorf	360
32. Traut, Burk., Germania Grenzhausen	359
33. Weber, Jürgen, SSC Bocholt	359
40. Burow, Volker, Pol. Bonn	354
41. Pelzer, Rolf, SGes Wilh. Tell D/dorf	353
43. Merz, Uwe, St. Seb. SBr Fell	349



U R K U N D E

Bei der in Amberg / Gailoh vom 31. Juli - 02. August ausgetragenen

Deutschen Meisterschaft 1997

erreichte

Jürgen Krah

SGi Jan Wellem Bensberg

im Wettbewerb

Zf. Pistole 9mm - offene-Klasse

den

1. Platz

mit

484 Ringen

DAS PRÄSIDIUM DES DEUTSCHEN SCHÜTZENBUNDES

J. Gurbachen
PRÄSIDENT

Besucher teilnahmen u.a. der Bundestagsabgeordnete W. Bosbach und der Präsident des RSB F. Hogrefe.

Die JHV 1998 findet statt am 24.04.1998 und wird von Willi Palm eröffnet.

Es gibt ein stilles Gedenken an die verstorbenen Mitglieder K. Deike und Prof. Matzker.

Die von W.Palm vorgeschlagenen Satzungsänderungen werden beschlossen.

Nach der erfolgten Entlastung des Vorstandes stehen turnusmäßige Neuwahlen des gesamten Vorstandes an.

Da z.T. einige Vorstandsmitglieder nicht mehr zur Verfügung stehen ergibt sich folgender neue Vorstand:

1. Vorsitzender =	Willi Palm
2. Vorsitzender =	Udo Kellmann
Geschäftsführer =	Hans Herkenrath
Kassierer =	Karl Miller
Beisitzer =	Hans P. Kreuzer
Hauptschießleiter =	Dieter Leuffen
Sicherheitsbeauftragter =	Hubert Emmerich
Sportwart Kurzwaffe =	Wolfgang Kremer Sportwart
Langwaffen =	Dieter Thum
Sportwart Bogen =	Jürgen Volberg
Jugendwart =	Uli Neuhäuser
Standwart =	Karl Opherden

Alle gewählten nehmen die Wahl an.

Für die hervorragende Jugendarbeit erhalten Uli Neuhäuser, Jochen Müller und Helmut Zimmermann Verdienstmedaillen.

Auf dem am 21.11.1998 stattfindenden Hirschfest wurden u.a. die Schützen L. Riegel, J. Krah und R. Riegel die bei den Landesmeisterschaften im ZFG-Pistolen-Schießen mit 1130 Ringen einen neuen Landesrekord errangen geehrt.

Die JHV - 1999 findet statt am 30.05.1999.

Erinnert wurde mit einer Schweigeminute an den verstorbenen Peter Dittmer.

Vom Geschäftsführer werden als Mitglieder gesamt 262 genannt, wobei auch erfreulicherweise 11 Jugendliche mitzählen.

Willi Palm bemängelt die mangelnde Aktivität und berichtet, dass mit den Gastvereinen neue Mietverträge abgeschlossen wurden.

Für Familien wird eine Beitragsänderung beschlossen d.h. Begrenzung auf 50 % des Beitragssatzes eines aktiven Mitglieds

Für langjährige Mitgliedschaft werden G. Sydow, B. Weber u. H. D. Leuffen geehrt.

Am 27.11. 1999 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt.

Hier wurde der neue Pachtvertrag mit 10 Jahren Laufzeit mit H. Nasr sowie eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge beschlossen.

Die weiteren JHV 2000, 2001 und 2002 finden turnusmäßig statt.

Der Verein beklagt den Tod von Karl Miller (Kassierer) und H. D. Leuffen (Hauptschießleiter)

Die Mitgliederzahl bleibt konstant zwischen 250-230 Personen.

Die Bestellung eines Kassierers gestaltet sich schwierig. Nachdem ein Kandidat bereits nach 8 Tagen ausscheidet und J. Krah aus beruflichen Gründen ablehnt stellt sich Klaus Ackermann zur Verfügung.

Weiterhin wird U. Neuhäuser zum Hauptschießleiter bestellt.
Die JHV- 2003 ist verbunden mit der turnusmäßigen Neuwahl des Vorstandes.
Hier wird der geschäftsführende Vorstand mit Willi Palm (1. Vorsitzender),
Udo Kellmann (2. Vorsitzender), Hans Herkenrath (Geschäftsführer) und Klaus Ackermann
(Kassierer) im Amt bestätigt. Neu hinzu kommt als Hauptschießleiter Heinrich Wittekindt,
während Jürgen Volberg als Sportwart der Bogenschützen bestätigt wird.

Erwin Gembalski wurde für seine langjährigen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Die weiteren JHV 2004, 2005, 2006 und 2007 finden turnusmäßig jeweils im April statt.
Hierbei zeigt sich, dass die Mitgliederzahl bei etwa 200 Mitgliedern sich stabilisiert. Es wird
vom Vorstand generell eine mangelnde Aktivität und geringe Teilnahme an den
Vereinsmeisterschaften beklagt.

Auf einer außerordentlichen Versammlung am 24.04. 2004 werden neue erhöhte
Mitgliedsbeiträge beschlossen, bedingt durch Mitgliederschwund und notwendige
Sanierungen.

Am 12.12.2007 fand eine Sitzung des Gesamtvorstandes einschließlich unseres
Rechtsanwalts M. Dewes statt.

Ausschließlicher Besprechungspunkt war die erfolgte Schließung der Schießsportanlage
durch die Kreispolizei. Ursache war eine beantragte Änderung der Betriebserlaubnis durch
den Betreiber H. Nasr die zu einer Überprüfung durch den Schießstandsachverständigen
erfolgte und gravierende Mängel offenbarte, die jedoch durch den Betreiber zu erledigen
wären.

Über diese ganze Aktion wurde der Vorstand im Vorfeld nicht unterrichtet.

Zudem wurde der Kassierer vom Geschäftsführer gebeten die Monatspacht nicht zu
überweisen, was dann jedoch trotzdem erfolgte.

Es wurde vereinbart schnellstmöglich eine außerordentliche Mitgliederversammlung
einzuberufen.

Diese außerordentliche Versammlung fand statt am 05.01.2008.

Hier ging es im Wesentlichen um die Klärung der Vorkommnisse wegen der
Standschließung.

Um Schuldzuweisungen zu vermeiden ruft der Ehrenvorsitzende Günter Sydow dazu auf
sich im Interesse des Vereins auf die Zukunft zu konzentrieren und keine weiteren
Schuldzuweisungen vorzunehmen.

Mit dem Verpächter M.Nasr wird vereinbart, dass der Verein sich mit € 2500,00 an der
Beseitigung der Schäden beteiligt.

Das führt dann dazu, dass eine Beitragserhöhung beschlossen wird.

Der bisherige Kassierer Ackermann meldet sich zu Wort mit der Aussage, dass er wegen
Zwistigkeiten mit dem Vorstand als Kassierer zurücktritt.

Bei der anstehenden Neuwahl eines Kassierers stellt sich das Neumitglied D. Hövel zunächst
bis zur kommenden Mitgliederversammlung zur Verfügung.



Vorstand ab 1997

Die JHV-2008 mit der turnusmäßigen Neuwahl des Vorstandes fand statt am 26.04.2008. Hier erfolgt zunächst eine Gedenkminute an die verstorbenen Mitglieder

Alfred Hölzgen, Willi Neuse, Ewald Pütz und Harald Frasen.

Vor der anstehenden Entlastung des Vorstandes werden durch den Versammlungsleiter Albert Profenius einige Fragen gestellt, die zu einer Verstimmung beitragen u.a. bemängelt er notwendige Kostenerstattungen des Vorstandes ohne Genehmigung der Mitgliederversammlung, Zweifel an den bestehenden Versicherungen, Ablehnung des Vorstandes beim Geschenk einer alten Langlaufwaffe etc.

Alle diese Vorwürfe können vom Vorstand entkräftet werden, führen jedoch dazu, dass der geschäftsführende Vorstand nach erfolgter Entlastung eine Wiederwahl ablehnt.

Da sich keine anderen Mitglieder zur Wahl stellen, bleibt der bisherige geschäftsführende Vorstand gemäß Satzung § 15 weiter im Amt und bei einer weiteren

Mitgliederversammlung soll versucht werden einen neuen Vorstand zu finden.

Die Wahl des erweiterten Vorstandes kann dagegen erfolgreich durchgeführt werden.

Die JHV 2009 fand statt am 22.03.2009.

Hier war ja nach der Entscheidung auf der JHV 2008 der kommissarische Vorstand tätig, der dann auch turnusmäßig zunächst entlastet wurde.

Es gab jedoch einen Sachstandsbericht zur Nachprüfung des Kassenstandes, da hier Unregelmäßigkeiten festgestellt wurden und der hierfür zuständige frühere Kassierer keine Auskunft gab.

U.a. wurde festgestellt, dass an den Vermieter M. Nasr insgesamt € 7936,54 zu viel Standmiete gezahlt wurde, die jetzt entsprechend einer Vereinbarung mit dem Vermieter monatlich verrechnet werden.

Außerdem beträgt der Fehlbestand in der Kasse € 17.692,81 und € 6.807,30 die unrechtmäßig über die Kasse abgerechnet wurden.

Die Mitglieder stimmen einstimmig einer rechtlichen Klärung dieser Angelegenheit zu.

Dem neuen Kassierer D. Hövel wird dagegen Entlastung erteilt.

Zur Neuwahl des Vorstandes stellt der Versammlungsleiter Rolf Hermann zwei neue Mitglieder vor, die bereit sind im Vorstand mitzuwirken.

Der neue Vorstand wird wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender = Hans Herkenrath
2. Vorsitzender = Andreas Bleikertz

Geschäftsführerin =	Gabriele Schulhof
Kassierer =	Daniel Hövel
Besitzerin =	Sabine Wirtz
Hauptschießleiter =	Heinr. Wittekindt
Sportwart Kurzwaffe =	Angelo Marchetti
Sportwart Bogen =	Jürgen Volberg
Jugendwart =	Markus Galeski
BDS-Wart =	Wilfried Brunkhorst
Sicherheitsbeauftragter =	Hubert Emmerich

Die vom neuen Vorsitzenden vorgeschlagenen Punkte zur Satzungsänderung u.a. Beendigung der Mitgliedschaft und Kostenerstattung Vorstand werden angenommen. Die JHV 2010 fand statt am 17.04. 2010.

Zunächst erfolgt eine Gedenkminute an die verstorbenen Mitglieder

Günther Sydow, Helmut Klinke und Martin Heuckeroth.

Aus dem Geschäftsbericht ergibt sich, dass durch den neuen Vorstand u.a. mehr sportliche Aktivität zu verzeichnen ist; weiter wurden Altwaffen aussortiert, dagegen neue angeschafft und Vorschläge zur Satzungsänderung vorgetragen und einstimmig angenommen (u.a. vorläufige Mitgliedschaft für 1 Jahr, Kündigung der Mitgliedschaft zum 15.10., Waffen-Befürwortungen, Anpassung der Schießzeiten etc).

Da eine gütliche Einigung mit dem früheren Kassierer nicht möglich ist, wird jetzt eine Klage über unseren Anwalt angedacht.

Im Oktober 2010 erscheint erstmalig die "Jan Wellem Info", die in Zukunft regelmäßig die Mitglieder über wichtige Ereignisse informieren soll.

Hier wird jetzt z.B. informiert über die erfolgte Waffengesetzänderung, Ergebnisse bei Bezirks-und Landesmeisterschaft, Änderungen der Schießzeiten, Einladung zum Hirschfest etc.

Auch mit der Arbeit des neuen Kassierers ist der Vorstand unzufrieden, da u.a. ständig Mahnungen wegen nicht gezahlter Rechnungen etc. erfolgen.

Daher erfolgt sein vom GF-Vorstand erbetener Rücktritt und die Wahl eines kommissarischen Kassierers durch Johanna Depiereux bei einer Vorstandssitzung des GFVorstandes.

Hiermit ist der 2. Vorsitzende und die Beisitzerin nicht einverstanden so dass sich ein gravierender Zwist im Vorstand anbahnt.

Auf der JHV 2011 am 14.04.2011 kommt es dann zum Eklat, da der 1. Vorsitzende, die Geschäftsführerin und die komm. Kassiererinnen nicht mehr mit dem 2. Vorsitzenden und der Beisitzerin zusammenarbeiten können und um Abberufung bitten.

Diesem Antrag wird auch mit 64 zu 30 Stimmen von der Versammlung stattgegeben. Als neuer 2. Vorsitzender wird Jürgen Volberg gewählt.

Der Vermieter M. Nasr beklagt sich über starke Schäden des Schießstandes und das bessere Kontrolle erfolgen muss. Andererseits werden die von der Schützengilde ihm gemeldeten Schäden, die er zu beheben hat seit geraumer Zeit nicht erledigt.

So kommt es dann am 04.05.2011 aufgrund einer anonymen Anzeige bei der Kreispolizei zu einer Überprüfung der Schießstätte unter Hinzuziehung des Schießstandsachverständigen, die zu einer sofortigen Schließung des gesamten Schießstandes folgt.

Kurz danach berichtet der Verpächter M. Nasr von einem angeblichen Verkauf der Gesamtanlage Bockenberg.

Bekannt ist jedoch nur, dass er zahlungsunfähig ist und Haus Bockenberg geschlossen ist. Im Verein wird intensiv über Alternativen nachgedacht und Kontakte mit Bürgermeister, Sportverbänden, anderen Vereinen etc. aufgenommen.

Ein angedachter Neubau wird sich wohl aus finanziellen Gründen nicht ermöglichen lassen.

Bis zur JHV 2012 v. 29.01.2012 ergibt sich keine Änderung, da auch der bisherige Vermieter Auskünfte verweigert.

Als Alternative bietet sich der KKV-Hunstig an, nachdem andere Vereine eine Mitwirkung abgelehnt haben.

Die Geschäftsführerin erläutert, dass ein Neubau unsere finanziellen Möglichkeiten überschreitet.

Von den Bogenschützen bekommt Jörg Kiefer die Ehrennadel in Gold.

Der Verein hat noch 127 Mitglieder (im Vorjahr 167) und wird wohl weitere Mitglieder aufgrund der Situation verlieren.

Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 05.12.2012 mit Anwesenheit des Vorsitzenden des Stadtsportverbandes wird zunächst über eine Vereinbarung mit dem Verpächter durch den Schiedsmann berichtet, wonach uns weiter Zutritt zu den Vereinsräumen zu gestatten ist und dem Verein das Eigentum über alle verwertbaren Anlagen zugestanden wird.

Danach erfolgt die Vorstellung der über den Stadtsportverbandsvorsitzenden vermittelten Lagerhalle, die für unsere Zwecke entsprechend umgebaut werden könnte. Die Ausbaurkosten würden sich auf ca. € 80.000,- belaufen, ein günstiger Kredit über unsere Hausbank sollte möglich sein.

Die Versammlung stimmt mit überwiegender Mehrheit einer Anmietung und Umbau zu.

Die JHV 2013 findet am 03.04. 2013 statt.

Hier muss man leider von der vorgesehenen Anmietung und Umbau der Lagerhalle in Berg.-Gladbach aufgrund zuzüglicher Kosten Abstand nehmen, denn der Umbau hätte anstatt kalkulierter Kosten von € 80.000,- jetzt bis zu € 125.000,- gekostet.

Es wird weiter intensiv nach Alternativen gesucht bei Vereinen in der näheren Umgebung, während sich die Zusammenarbeit mit KKV Hunstig positiv entwickelt.

Der Verein verfügt noch über 100 Mitglieder; der Vorschlag über Beitragsänderungen wird angenommen.

Eine Minute stillen Gedenkens erfolgt für Peter Sackenheim und Joachim Gerrits. Für den dritten Platz bei der Landesmeisterschaft erhalten die Bogenschützen Jörg Kiefer und Jürgen Volberg die goldene Nadel.

Für die bevorstehende 80-Jahr-Feier werden vom Vorstand rechtzeitig Vorschläge gemacht.

Die JHV 2014 findet statt am 27.07. 2015 in der Gaststätte Mödder.

Hier finden Neuwahlen des Vorstandes statt, wobei der 1. und 2. Vorsitzende angeben nicht mehr zu kandidieren.

Zum Gedenken an unser verstorbene Mitglied Dr. Westerwelle erfolgt eine Minute stillen Gedenkens.

Der Vorsitzende Hans Herkenrath berichtet, dass trotz intensiver Suche bisher keine für uns passende Räumlichkeit gefunden wurde, dass aber die Trainingsmöglichkeiten in Hunstig und jetzt auch in Porz ausreichend angenommen werden.

Der Vorsitzende gratuliert den Bogenschützen Jürgen Volberg und Jörg Kiefer zu ihren Erfolgen bei der Landesmeisterschaft.

Danach berichtet die Geschäftsführerin, dass die Teilnahme bei der Vereinsmeisterschaft in 8 Disziplinen erfolgte und auch eine Teilnahme bei der Landesmeisterschaft in mehreren Disziplinen erfolgte.

Insgesamt verfügt der Verein noch über 90 Mitglieder. Nach dem vorgetragenen Kassenbericht erfolgt die Entlastung durch die Kassenprüfer die Rolf Hermann auch für den

geschäftsführenden Vorstand beantragt, die dann auch ohne Gegenstimmen und Enthaltung erfolgt.

Zum Versammlungsleiter wird Robert Ferring gewählt.

Danach erfolgt die Neuwahl des Vorstandes, jedoch zunächst nur für den geschäftsführenden Vorstand.

Gewählt werden, jeweils ohne Gegenstimmen:

1. Vorsitzender Rolf Hermann, 2. Vorsitzender Christian Maur (nicht anwesend)

Geschäftsführerin Gabriele Schulhof, Kassiererin Johanna Depiereux, als Kassenprüfer werden bestätigt Irmgard und Richard Schebera Ehrungen:

für 25 Jahre Mitgliedschaft im RSB wird Klaus Treimer geehrt.

Für langjährige Verdienste um das Schützenwesen und ehrenamtliche Tätigkeit als Geschäftsführer und 1. Vorsitzender wird Hans Herkenrath mit der goldenen Verdienstnadel geehrt und gleichzeitig ohne Gegenstimmen als Ehrenmitglied ernannt.

Robert Ferring erklärt sich bereit bei der Internetgestaltung mit zu wirken. Ohne weitere Wortmeldungen schließt die Versammlung um 11.27 Uhr.

Die JHV 2015 findet statt am 21.06.2015 in der Gaststätte "Kaisers Baach"

Der neue Vorsitzende Rolf Hermann eröffnet die Sitzung mit der Minute stillen Gedenkens an das verstorbene Mitglied Dr. Tschirren.

Im Bericht des Vorstandes wird mitgeteilt, dass aus waffenrechtlichen Gründen die Vereinswaffen aus dem alten Schießstand Bockenberg entfernt werden mussten und nach einer Überprüfung unbrauchbare Waffen aussortiert wurden und z.T. durch Zukauf neuer Kurzwaffen ersetzt wurden.

Die Mitgliederzahl hat sich auf 84 eingependelt.

Erfreulich sind Neuanmeldungen und die ansteigende Teilnehmerzahl bei der Kreismeisterschaft.

Die Entscheidung über eine evtl. Beteiligung am Schießstandbau in der Halle Britanniahütte erfolgt in etwa 4 Wochen nach einer Entscheidung über die Teilnahme anderer Vereine.

Nach Vortrag des Kassenberichtes mit einstimmiger Entlastung auch des Vorstandes werden notwendige Satzungsänderungen verabschiedet

Wegen langjähriger Mitgliedschaft wird Klaus Weißweiler zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Mitgliederversammlung 2016 findet statt am 09.04.2016 in der Gaststätte „Kaisersch Baach“. 27 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden und Feststellung dass satzungsgemäß eingeladen wurde wurden auch von der Versammlung keine Einwände gegen die Tagesordnung erhoben und die Niederschrift der JHV 2015 einstimmig genehmigt.

Im Bericht des Vorstandes wird der Zuwachs an Neumitgliedern begrüßt und damit auch die angebotenen Termine in Leverkusen für Langwaffenschützen und in Köln Porz rege genutzt. Mittlerweile verfügt der Verein wieder über 91 Mitglieder.

Die Hauptschießleiterin Gaby Schulhof begrüßt ebenfalls die ansteigende Teilnehmerzahl an den Kreismeisterschaften und motiviert die Schützen sich auch an der Bezirksmeisterschaft und Landesmeisterschaft zu beteiligen.

Der Sportleiter Bogen Jürgen Volberg berichtet von dem Umzug der Bogensportler von Paffrath nach Bergisch Gladbach und damit besseren Sportmöglichkeiten der mittlerweile 23 Mitglieder. Erfreulich ist auch, dass die beiden Sportler Jürgen Volberg und Jörg Kiefer regelmäßig die Qualifikationen zur deutschen Meisterschaft schaffen.

Einen Wechsel gibt es in der BDS Gruppe. Hier steht Willfried Brunkhorst nicht mehr zur Verfügung und wird durch Robert Ferring ersetzt. Vom Vorstand wird vorgeschlagen den Jahresbeitrag der BDS Gruppe auf den jeweiligen Jahresbeitrages des BDS Verbandes zu reduzieren. Die Versammlung stimmt hier einstimmig zu.

Danach erfolgt der Kassenbericht von Johanna Depiereux wonach sich nach den Ausgaben von 15.645,49 € ein Kontostand von 22.992,59 € ergibt.

Nach dem Bericht der Kassenprüfer, ohne Beanstandungen erfolgt die Entlastung ohne Gegenstimme. Gleichzeitig erfolgt die Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes ohne Gegenstimme.

In Zukunft erfolgen die Ehrungen von Mitgliedern die bereits seit fünf Jahren im Verein und RSB Mitglied sind.

Folgende Ehrungen finden statt:

Für fünf Jahre: Depiereux Johanna, Ehling Elke, Jakob Markus, Jakob Alfred, Maur Christian.

Für zehn Jahre: Brockmann Anne, Zander Heinrich.

Für fünfzehn Jahre: Depoorter Claude, Hamacher Josef, Przywozny Roman.

Für zwanzig Jahre: Krah Evelyn, Lauff Rolf, Harens Peter, Stüttgen Guido, Lorenz Wilhelm, Krah Jürgen, und Faßbender Michael.

Unter dem Punkt Verschiedenes berichtet die Geschäftsführerin dass neue Polo- und Sweatshirts nachbestellt werden und Interessenten sich bei ihr melden können.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt wird die Versammlung um 18:00 Uhr geschlossen.

Die Mitgliederversammlung 2017 findet am 18.06.2017 wiederum in der Gaststätte „Kaisersch Baach“ statt.

Eröffnet wird sie vom 1. Vorsitzenden Rolf Hermann mit der Feststellung, dass satzungsgemäß eingeladen wurde und die Versammlung beschlussfähig ist.

Zur Erinnerung an den kürzlich verstorbenen Hubert Emmerich erhebt sich die Versammlung zu einer Minute stillen Gedenkens.

Aus der Versammlung gibt es keine Einwände gegen die Niederschrift der letztjährigen JHV und der jetzigen Tagesordnung.

Im Bericht des Vorstandes weist der 1. Vorsitzende auf die Zugänge jüngerer Mitglieder hin und damit bedingt auch die hohe Auslastung des Schießstandes in Köln Porz, wobei allerdings auch unnötig viele Reparaturen von Scheibenträger etc. anfallen. Hier muss unbedingt eine schärfere Kontrolle durch die Aufsichtspersonen erfolgen.

Das Gelände am Bockenberg mit unserem ehemaligen Schießstand hat jetzt auch einen neuen Besitzer bekommen, jedoch wurden rechtzeitig alle verwertbaren Sachen des Vereins in Sicherheit gebracht und eingelagert.

Danach erfolgt der Bericht der Geschäftsführerin und Sportleiterin mit Mitgliederentwicklung und Information über die Teilnahme an Kreismeisterschaft bzw.

Bezirksmeisterschaft mit der Bitte sich noch hier noch mehr zu beteiligen.

In der Bogenabteilung sind aktuell 20 Mitglieder aktiv.

Im nachfolgenden Kassenbericht ergibt sich ein Kontostand zum 31.12.2016 von 13.533,02 €. Auf Bitten der Kassenprüfer erfolgt die Entlastung des gesamten geschäftsführenden Vorstandes ohne Gegenstimmen.

Da keine Anträge vorliegen und auch keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen sind wird die Versammlung um 13:00 Uhr geschlossen.

Die Mitgliederversammlung 2018 findet wiederum in der Gaststätte "Kaisersch Bach" am 14.04. 2018 Statt. Insgesamt waren 18 stimmberechtigte Mitglieder anwesend gibt ,ein Mitglied wurde durch Vollmacht vertreten.

Der 1. Vorsitzende Rolf Hermann eröffnet die Versammlung und stellt fest dass satzungsgemäß eingeladen wurde und damit die Versammlung beschlussfähig ist. Da es keine Einwände gibt wird die Niederschrift der JHV v. 18.06.2017 sowie die vorgesehene Tagesordnung genehmigt. In seiner Rede weist der Vorsitzende auf die neue

Datenschutzverordnung hin, die auch zu Mehrarbeit im Vereins-Vorstand führt und weist auch auf die Beachtung des Erbrechtes hin in Bezug auf Bestimmungen des Waffengesetzes sowie der Waffenaufbewahrung. Gleichzeitig erinnert Rolf Hermann daran, daß auf dem Schießstand verstärkt auf Sicherheit geachtet wird und daß zukünftig die Standaufsichten am Trainingsabend durchwechseln, so daß gewährleistet ist, daß nicht immer die gleichen Personen Aufsicht machen

Die Geschäftsführerin erläutert die Mitgliederentwicklung, wonach die Mitgliederzahl mit 88 Personen konstant geblieben ist. Weiter berichtet Gaby Schulhof in ihrer Funktion als Sportleiterin daß die Vereinsmeisterschaft gut angenommen wird und in Zukunft die Mitglieder mit dem Nachweis als Schießstandaufsicht hier auch von der Aufsicht Gebrauch machen Auch in der Bogenschützengruppe gab es Teilnahmen an erfolgreichen



**Ehrenmitglied H Geller bei
Verteilung der Neujahrsbrezeln**

Wettkämpfen, wobei sich Jürgen Volberg auf der deutschen Meisterschaft den vordersten Rang gesichert hat. Aus dem von der Kassiererin Johanna Depiereux vorgetragenen Kassenbericht ergibt sich ein Bestand von € 11.342,63 womit dann gerade die Kosten für 2018 gedeckt werden können mit einem minimalen Überschuss von € 1500,00 Die Kassenprüfer haben keine Beanstandungen, sodaß der Kassiererin ohne Gegenstimme Entlastung erteilt wird. Gleichfalls wird dann auch dem geschäftsführenden Vorstand ohne Gegenstimme Entlastung erteilt und gleichzeitig eine Liste der Mitglied-Ehrungen verlesen. Danach berichtet die Geschäftsführerin daß es ein neues Angebot aus der Britanniahütte für den Ausbau eines Schießstandes gibt. Falls es hier ein positives Angebot gibt wird zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen Aufgrund des bereits aus dem Kassenbericht zu ersehenden Negativüberschuss ist eine Erhöhung des Jahresbeitrages für die Mitglieder Sportschützen von € 120,0 auf € 160,00 und für die übrigen von € 60,00 auf € 80,00 erforderlich, die auch von der Versammlung angenommen werden. Wenn es zu einem Schießstandbau kommen sollte, muß hier wohl noch mit weiteren Kostensteigerungen gerechnet werden. Die Versammlung, schließt um 12.45 Hr.

ANLAGEN:

Gedanken zum Schießen als Sport

Zum Geleit v. G. Sydow

Das Hirschfest v. H. Herkenrath

Gedanken zum Bogensport v. J. Volberg

Die Kyffhäuser-Kameradschaft

Gedanken zum Schießen als Sport

Als Sport bezeichnen wir ein Tun körperlicher und geistiger Betätigung mit dem Ziel, eine ganzheitliche Ertüchtigung des Menschen zu erlangen.

Kritiker des Schießsports meinen, dass der Schießsport eine Art vormilitärischer Ausbildung sei.

Gegen diese Auffassung spricht schon, dass das Schießen die älteste Sportart in Deutschland ist, wie wir dies aus alten Chroniken wissen. Denken wir an Schillers „Wilhelm Tell“ und die Worte die der Dichter hierzu gefunden hat. Denken wir weiter an die Neuzeit, wo Schießen von Beginn der Olympischen Spiele an, eine wichtige Disziplin ist. Unsere deutschen Frauen und Männer haben hierbei immer gute Erfolge für unser Land erzielt. Sogar bessere, als das in anderen Disziplinen möglich war. Schießen ist also olympischer Sport und wird nach festen Regeln in verschiedenen Wettbewerben durchgeführt: mit Luftdruck- und Kleinkaliberwaffen, mit Pistolen, mit Jagdwaffen und mit Pfeil und Bogen. Der Deutsche Schützenbund ist in viele Landesverbände³ aufgeteilt, u.a. in den Rheinischen Schützenbund und ist unter den ca. 30 Verbänden des Deutschen Sportbundes der viertgrößte mit mehr als 1,4 Mill. Mitgliedern in etwa 10 000 Vereinen. Diese Männer und Frauen sind keineswegs Militaristen.

Wer im Schießsport besondere sportliche Leistungen erbringen will, muss neben den schießtechnischen Trainingseinheiten im Bereich körperlicher und mentaler Ausdauer, ganz erhebliche Trainingsarbeit leisten. Psyche und Physis müssen aufeinander angepasst werden. Betrachten wir einmal das sportliche Schießen mit dem Luftgewehr. So ein Sportgerät wiegt etwa 10 Pfund. Während eines Wettkampfs sind 10 Probe- und 40 Wertungsschüsse abzugeben. Das bedeutet, dass die Waffe 50-mal angehoben, ruhig ins Ziel gebracht und unverkrampft der Schuss gelöst werden muss. Das Ziel aber, die „Zehn“, ist so groß wie ein Stecknadelkopf.

Um bei einer Bezirksmeisterschaft auf einen vorderen Platz zu landen, muss man mindestens 20mal die „Zehn“ treffen. Bei den anderen Disziplinen ist es noch schwieriger. Große Wettkämpfe erstrecken sich über 2 oder gar 4 Stunden und erbringen einen körperlichen Gewichtsverlust bis zu 5 Pfund.

Der Sportschütze muss, wie jeder andere Leistungssportler, sein Leben danach einrichten. Er muss Muskel und Nerven schulen und die Hektik und den Stress unserer Tage aus seinem Leben verbannen.

Schießsport kann bis ins hohe Alter betrieben werden, wie viele Beispiele auch in unserem Verein bezeugen.

Schießen ist also ein Sport, dem Werte innewohnen, die mit allen anderen Sportarten vergleichbar sind.

Außerdem ist die Zahl der Unfälle viel geringer als in vielen anderen Sportarten.

Zum Geleit

Fünfundsechzig Jahre wechsellvoller Geschichte liegen hinter der Vereinigung der Bensberger Sportschützen. In dem großen, schönen Schießstand hinter der Gastwirtschaft „Schöne Aussicht“ in der Schloßstraße fiel vor fast 65 Jahren der erste Schuss.

Etwa 50 Mitglieder zählte damals die Schützengilde.

Viele Stunden der Freude und Erholung für die Bensberger Schützen erlebte der Schießstand, bis 1943 eine Luftmine die Anlagen völlig zerstörte. Damit nahm auch die Schützengilde ein vorläufiges Ende, nachdem sie besonders in den Jahren vor dem Krieg viele schöne Erfolge errungen und 1938 das letzte Hirschfestschießen veranstaltet hatte. Die Gewehre der Schützengilde wurden bei Kriegsende beschlagnahmt und wanderten in die USA.

Mit Freude und Opferbereitschaft gingen 1953 viele alte Mitglieder, darunter noch aktive Mitbegründer, wie Heinrich Geller und Heinrich Berghaus daran, der Gilde zu neuer Blüte zu verhelfen und einen neuen Schießstand zu schaffen. Aufbauen konnten sie auf den Resten des Schießstandes der Kyffhäuser-Kameradschaft Bensberg. Dort wurde wieder eine neue

Anlage geschaffen zu Nutz und Frommen der Bensberger Jugend, die hier eine ideale Sportstätte vorfand. Die Stadt Bergisch Gladbach hat in diesen Jahren durch einen namhaften Beitrag zur Vollendung dieser Schießanlage beigetragen.

Die steigenden Mitgliederzahlen und nicht zuletzt die immer schärferen Gesetze bezüglich Sicherheit und Lärmimmission machten den Bau einer neuen, größeren und moderneren Schießanlage erforderlich. Mit dem Neubau wurde 1982 begonnen und auch heute noch ist dieser Schießstand einer der Modernsten seiner Zeit.

Auch in Zukunft wird die Schützengilde ihrem Grundsatz treu bleiben, allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die im Schießsport Entspannung und Erholung suchen,



Das Hirschfest

Die Schützengilde hat aus Tradition das „Bensberger Hirschfest 1790“ übernommen.

Früher war das Jagdrecht mit dem Grundbesitz so eng verknüpft, dass jeder freie Deutsche auf seinem Eigentum jagen durfte. Später wurde dieses Recht immer mehr eingeengt. Langsam verschwand das allgemeine Jagdrecht, ohne dass Schutz und Ersatz für Wildschäden geboten wurde.

Die Jagd wurde mehr und mehr zu einem „fürstlichen und adeligen Pläsier“.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass auch die bergischen Landesherren ihr Hauptaugenmerk dem Königs- und dem Frankenforst mit seinem reichen Wildbestand zuwandten. Dieser große Forst war von Iddelsfeld bei Thurn entlang Leidenhausen bis nach Troisdorf mit einem Wildzaun umgeben, um die Felder zu schützen und das Wild beisammen zu halten. Die bergwärts gelegene Waldgrenze wurde durch einfache Pfähle oder Marksteine bezeichnet.

Um sich vor Wildschäden zu schützen, mussten die angrenzenden Fluren durch Wächter gehütet werden, wollte man sich nicht der Gefahr aussetzen, in kurzer Zeit die schöne Saat, vielleicht einer armen Familie einzigen Winterunterhalt, vernichtet zu sehen. Bei den strengen Jagdgesetzen konnte jedoch von einem ausreichenden Schutz gegen das Wild keine Rede sein. Nicht Waffen waren des Wächters Ausrüstung, sondern Knüppel und stumpfe Stecken ohne Eisenbeschlag. Um das Wild nicht zu ängstigen, war sogar Hundegebell und allzu lautes Schreien verboten, geschweige denn zu schießen. Wehe dem, der heimlich das Bellen eines Hundes nachahmte!

Dass sich dabei die Hirsche und Sauen wohlfühlten, der Unwille der Bauern aber in dem Grade wuchs, wie sich das Wild vermehrte, ist begreiflich.

Nach wie vor hielten die Landesherren mit ihrem Gefolge große Treibjagden ab, die den Landleuten in der Umgebung des Königsforstes großen Schaden zufügten. Auch wurde den Ämtern eine Jagdsteuer unter dem Namen „Schweinehatzgeld“ auferlegt. Dass alles erregte den Unwillen der Bevölkerung immer mehr. Kein Wunder, wenn sich viele zu heimliche Vertilgungskämpfe gegen das verhasste Wild verleiten ließen. Aber wehe dem ertappten Wilderer! Er wurde schärfer als ein Mörder behandelt. Und wie oft gab es blutige Auseinandersetzungen zwischen Waldhütern und Wildschützen. Durch diese Zustände wuchs die Erbitterung in der Bevölkerung, sodass Abhilfe dringend nötig war.

Zahlreiche Bittschriften um Verminderung des Wildbestandes gingen bei der Hofkammer in Düsseldorf und beim Kurfürsten Carl Theodor ein, der in seinen alten Tagen in München lebte. Matthias Liborius Stucker, Amtsanwalt in Bensberg, Vater des bekannten Freiheitshelden Ferdinand Stucker von Weyerhof, nahm sich der Bauern an und setzte beim Kurfürsten eine Zählung des Wildes durch.

Da diese Zählung jedoch Bezirksweise durchgeführt wurde, kam durch das Intrigenspiel eines kurfürstlichen Oberjägers ein schlechtes Zählergebnis zustande. Die Bauern wurden daher mit Ihrer Klage abgewiesen und obendrein als Querulanten bestraft. Da gelang es schließlich durch Vermittlung eines Freundes den Kurfürsten zu bewegen, dass drei Bauern mit ihren Beschwerden persönlich bei ihrem Landesherrn vorgelassen wurden: Peter Marx von Leidenhausen, Wilhelm Wengerscheid von Moitzfeld und Heinrich Scharrenbroich von Gut Schwiegelshohn bei Forsbach.

Der Kurfürst zeigte sich anfangs ablehnend, weil ihm Berichte vorlagen, die den Wildbestand bagatellisierten. Scharrenbroich erwiderte daraufhin schlagfertig: „Wenn ich einen Hut mit Kronentalern in die Höhe werfe, so setze ich meinen Kopf dafür, dass in den

Feldern am Königsforst nicht drei Stück neben Hirschspuren fallen“. Die beiden anderen Bauern sowie der Ratgeber des Kurfürsten sprachen im gleichen Sinne. Die Audienz hatte Erfolg. Drei Unbeteiligte wurden beauftragt, die Zahl des Wildes erneut festzustellen.

Und das Ergebnis dieser Feststellung?

Es wurden „4000 Hirsche“ gezählt“, berichtet der Chronist jener Tage. Der Kurfürst ordnete an, die Hirsche bis auf 100 Stück zu dezimieren und die Wildschweine ganz zu vertilgen. Helle Freude löste diese Anordnung in der ganzen Bevölkerung aus.

Im Herbst 1790 begann im Königsforst und im Frankenforst ein übermütiges Knallen, und bis in den Dezember hinein wurde in jeder Woche eine große Anzahl Hirsche und Wildschweine erlegt. Wildbret gab es in jedem Haushalt; das Pfund kostete nur wenige Pfennige.

„Am Dienstag nach Weihnachten 1790“, so heißt es in der Ortschronik, feierte man in Bensberg das Hirschfest als Dank für die Befreiung von der Wildplage. Aus der ganzen Umgebung kamen die Gäste nach Bensberg mit grünen Tannenzweigen am Hut. Viele Schützenvereinigungen hatten sich mit ihren Büchsen und Fahnen eingefunden. Eine allgemeine „Völkerwanderung“ setzte ein, wie bisher noch nicht dagewesen. Im Kaffeehaus, im Schatten des altersgrauen Schloßturmes, hatte der Festausschuss unter der Leitung von Wennerscheid, Moitzfeld und Herkenrath, Sand, seine Zelte aufgeschlagen.

Das Fest begann mit einem Dank Amt und Te Deum in der Pfarrkirche. Umzüge und Fähnchen schwenken, Musik und Böllerschüsse, Gastmähler und fröhlicher Umtrunk, Tanz und Freude folgten in buntem Wechsel - bis die Schatten der Nacht sich langsam auf das schloßgekrönte Bensberg herabsenkten und diesen denkwürdigen Wintertag von Anno 1790 ausklingen ließen.

Gedanken zum Bogensport

Die Beweggründe, sich dem Bogensport hinzuwenden, sind mehrheitlich gleichen Ursprungs. Hauptargumente sind in der Regel eine Standortbestimmung im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit. Hier will der Bogeninteressierte erfahren, ob seine mentalen, körperlichen Grundlagen durch den Bogensport verbessert bzw. optimiert werden können.

Die charakterliche Eigenart des Bogenschießens ist die Ruhe bzw. die Atmosphäre beim Abgeben (Ablassen) der Pfeile, die in einer von hoher Konzentration getragenen „Stille“ leise dem Ziel entgegenfliegen, dann geräuschvoll auftreffen und gut sichtbar in der Zielauflage stecken. Dies macht das besondere des Bogenschießens aus.

In der Gemeinschaft der Bogenschützen kann jeder Einzelne seine Leistungsbereitschaft selbst bestimmen und sich für Freizeitsport und Entspannung oder für den Leistungssport entscheiden.

In unserer Bogenabteilung wird nicht nur aus Spaß und Freude an der sportlichen Übung Bogen geschossen. Einige haben sich der Herausforderung im Wettkampf gestellt und nehmen seit Jahren sehr erfolgreich an den Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften teil. Die soziale Kompetenz und die Kameradschaft in der Bogenabteilung ist außerordentlich und bemerkenswert. Die Bogenschützinnen- und schützen begegnen sich immer auf Augenhöhe und gehen so auch miteinander um.

Ebenso herzlich werden neue Bogeninteressierte aufgenommen und in das Team integriert.

Wir haben ein Leitbild!

So verschieden wie die Lebenswege, so verschieden sind die Wege der Pfeile ins Ziel, ja so verschieden sind die Wege selbst.

Das Erkennen des eigenen Weges ist das Erkennen des Weges der Anderen.

Bogenschießen ist für den Schützen sowohl Prüfung als auch Ausdruck seines Selbst!

Die Kyffhäuser-Kameradschaft

Hier gilt es, an die Entstehung und Entwicklung unseres Schießstandes zu erinnern und damit verbinden wir unseren ganz besonderen Dank an die

„Kyffhäuser-Kameradschaft“,

die den Stand eingerichtet hat.

Im Jahre 1867 fanden sich Soldaten aus dem Feldzug 1866 zur Gründung einer „Kyffhäuser-Kameradschaft“ zusammen, der 65 Männer beitraten.

Kyffhäuser ist der Sagenumworbene Berg, in dem der Sage nach Kaiser Barbarossa verzaubert sitzen soll, um zu warten, bis Deutschland wieder in Größe und Einigkeit entsteht. Dies geschah zwar 2 Jahre später, hatte aber nur die Dauer von knapp 50 Jahren.

Nach Anschaffung einer Fahne erfolgte die Planung eines Kriegerdenkmals, das schon 1882 eingeweiht werden konnte.

Eine Abordnung des Vereins nahm auch an der großartigen Einweihung des „Niederwalddenkmals“ im Jahre 1883 teil.

So etwas war im vorigen Jahrhundert in ganz Europa üblich und selbstverständlich.

In Frankreich gibt es heute noch in jedem Ort ein Denkmal oder eine Erinnerung an Napoleon. In England hängen in jeder Kirche die Erinnerungstafeln an die Gefallenen, die in allen Teilen der Erde ihr Leben für das Empire gelassen haben. Es war die Zeit der Nationalisierung.

Der Kyffhäuser-Bund hatte schon zu Beginn unseres Jahrhunderts soziale Aufgaben übernommen. Wohlfahrtspflege zur Unterstützung bedürftiger Kameraden, jedoch keinerlei Kriegspropaganda.

Der Ausgang des 1. Weltkrieges brachte dann einen schweren Rückschlag durch Besatzung und Verbote. Trotzdem wurden Jugendgruppen eingerichtet, um eine Tradition zu pflegen. Zur Erinnerung an die zahlreichen Gefallenen dieses Krieges wurde ein zweites Denkmal nach langen Verhandlungen am „Deutschen Platz“ errichtet.

In dieser Epoche der sogenannten „Goldenen Jahre“ ging Kamerad Anspach daran, eine Schießsportgemeinschaft aufzubauen - auch um die Jugend in die Vereinsarbeit zu integrieren. Dazu wollte man einen alten Schießstand im Königsforst übernehmen, was aber von der Forstverwaltung abgelehnt wurde. Dafür stellte man aber ein Gelände am Bockenbergr zur Verfügung. Am 2.9.1929 wurde der Stand eröffnet. Der Pionier oder Begründer des Schießsports in Bensberg ist also der Schießwart der KyffhäuserKameradschaft Karl Anspach.

Übrigens wirkte im Vorstand der Kyffhäuser-Kameradschaft unser noch in Erinnerung gebliebenes Mitglied Josef Kreuzer mit - mit Musik und hauptsächlich mit Trompete.

Aufschwung erfuhr die Kameradschaft natürlich durch die Militarisierung der NS-Zeit. Hier wurde der Schießsport zwar unterstützt, gleichzeitig aber auch nationalistisch missbraucht. Die Mitgliederzahl des damals etwa 4000 Einwohner zählenden Bensbergs betrug etwa 200. Man nahm an vielen Wettkämpfen teil und errang stolze Erfolge. Insbesondere Karl Anspach.

1945 brach alles wieder zusammen. Die Kameradschaft wurde aufgelöst, die Waffen und das Vermögen wurden eingezogen - nur wenig gerettet.

Erst im Jahre 1952 erlaubten die Siegerstaaten die Wiedergründung des „KyffhäuserBundes“ in den Westzonen. Damit war auch die Wiedereinrichtung von Vereinen in den einzelnen Orten möglich.

So gingen die Herren Gräfrath, Anspach und Frangenberg daran, die Neugründung der Kyffhäuser-Kameradschaft in Bensberg zu vollziehen. Dabei erklärten sie ausdrücklich, dass sie sich echtem Soldatentum und Kameradschaft, auf keinem Fall dem Nationalismus und Revanchismus verschreiben wollten.

Da nur noch wenig interessierte Schützen sich in ihren Reihen fanden, stellten sie den Schießstand auch der gerade neu gegründeten „Schützengilde Jan Wellem“

zur Verfügung, die ihren Stand im Krieg durch Bomben verloren hatte.

Die alten Herren, einige waren auch Mitglied der „Schützengilde Jan Wellem“, kamen samstags nochmal auf den Stand, um eine Runde zu schießen.

Und Immer Wieder Wettkampf



Tag der Offenen Tür 1997













Neuer verjüngter Vorstand gewählt 2019 bei der Jahreshauptversammlung
Im Stammlokal „Kaisersch Baach“

V. KSTA
10.04.2021

Schützengilde ehrt Hans Herkenrath

Jubiläum Seit 60 Jahren ist Hans Herkenrath Mitglied der Schützengilde Jan Wellem Bensberg. Er trat am 1. Januar 1961 bei der Gilde ein und gehörte zu den ersten Schützen, die den neuen eigenen Schießstand in Bensberg benutzten. In der Zeit von 1998 bis 2008 fungierte Herkenrath als Geschäftsführer der Schützengilde und wurde im Anschluss zum ersten Vorsitzenden gewählt. Inzwischen ist Hans Herkenrath altersbedingt von seinen Ämtern zurückgetreten, er ist dem Verein aber als Ehrenmitglied weiterhin eng verbunden.

Mit viel Liebe zum Detail hat er in der Vergangenheit die Vereinschronik der Schützengilde Jan Wellem erstellt. Einige Ehrungen stehen bei dem Jubilar noch ins Haus: Der Rheinische Schützenbund will dem verdienten Schützen im Herbst im Rahmen einer Feierstunde die sogenannte „Präsidenten-Medaille“ verleihen. Die Ehrennadel für 60-jährige Mitgliedschaft des Deutschen Schützen-Bundes und des Rheinischen Schützenbundes wird Herkenrath wegen der Corona-Pandemie im kleinen Kreis zu seinem Geburtstag am 11. April erhalten. (jer)

URKUNDE

Hans Herkenrath

wird aus Anlass der
60-jährigen Mitgliedschaft im
Rheinischen Schützenbund 1872 e. V. die

Ehrennadel

in gold

verliehen.

Willi Palm

Willi Palm
Präsident

Leichlingen, 27. März 2021



Hans Herkenrath mit dem 1. Vorsitzenden Rolf Hermann

Erfolge „Jürgen Volberg“

Heute widmen wir den Beitrag unserem langjährigen Mitglied Jürgen Volberg.

Jürgen ist seit 01.01.1981 Vereinsmitglied.

Von Beginn an, lag ihm die Förderung des Bogensports am Herzen.

So begleitete er als verantwortlicher – Bogensportleiter – über 4 Jahrzehnte diese Gruppe in der Schützengilde „Jan Wellem“ Bensberg.

Er selbst erzielte auf vielen Wettbewerben höchst beachtliche Erfolge.
(nachfolgen eine Auflistung der aktuellen Auflistung & Bilder)

Wir wünschen Ihm weiter viel Erfolg und gute Gesundheit !

Mit freundlichen Grüßen,

Rolf Hermann



Die Fotos über meine sportlichen Aktivitäten sind hier beigefügt.

Die „Deutsche“ 2022 in Göttingen mit dem 1. Platz in der Mannschaftswertung und dem 5. Platz in der Einzelwertung, wobei ich hier nicht in meiner Klasse (Senior B) sondern in der nächstfolgenden wegen keiner/fehlenden Teilnehmer eingestuft wurde







Anlässlich der JHV 2023 in der Gaststätte Kaisers Baach erhielt Jürgen Volberg für die Schützengilde(Bogensport) die Medaille Förderung und Verdienste vom 1. Vorsitzenden Rolf Hermann überreicht
Weiterhin erhielt der Kassierer Ralf Kuhl eine Urkunde über die Verdienste seiner hervorragenden Arbeit
Außerdem konnte er den Mitgliedern berichten, dass ab 1.1.24. ein Weiterer Schießstand zum Kurzwaffentraining in Köln- Bickendorf zur Verfügung stehen wird.

Details erfolgen per Mail.



Am 15.11.2024 trafen sich die Mitglieder der Schützengilde Jan Wellem um 18.30 h in der Gaststätte „Ewige Lampe“ in Refrath zu Ihrer Jahreshauptversammlung 2024 !

Die Versammlung wurde pünktlich vom 1. Vorsitzenden Rolf Hermann eröffnet.

Zum Protokollführer wurde Onur Yaren benannt. Im Anschluss genehmigten die Anwesenden die Tagesordnung und das Protokoll von 2022. Der Kassierer Ralf Kuhl trug den Kassenbericht vor welcher mit einem Guthaben von 13.234,04 am 31.12.2023 abgeschlossen wurde.

Die wurde von den Kassenprüfern Alfred Jakobs und Richard Schebera bestätigt.



Unter Top 7 wurde nun ohne Gegenstimme der ges. Vorstand entlastet.

Turnusmäßig musste der Vorstand nach 5 Jahren neu gewählt werden.

Der 1. Vorsitzende und der Kassierer stellten sich nach Jahren nicht erneut zur Wahl..

Die möglichen Bewerber stellten sich persönlich den Anwesenden vor.

Die darauf folgende Neuwahl zeigten nachfolgen einstimmige Ergebnisse auf :

- 1.Vorsitzender – Frank Nichtitz
- 2.Vorsitzende - Onur Yaren
3. Geschäftsführer – Björn Hoßbach
- 4.Kassierer – Florian Eversberg

Die gewählten neuen Vorstandsmitglieder nahmen die Wahl an !

Unter Top 9 wurde der 1. Vorsitzende Rolf Hermann einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt .Im Anschluss würdigte der Geschäftsführer Björn Hoßbach in einer Laudatio das Jahrzehnte lange Engagement von Rolf Hermann für den Verein und bedankte sich mit einem Gutschein.

Unter Top 10 und Top 11 wurde von Björn Hoßbach das aktuelle Bankguthaben von 17465 - € aufgezeigt. Ebenfalls zeigten sich die Mitgliederentwicklung konstant. Altersbedingt werden 10 Mitglieder Ende des Jahres den Verein verlassen welche bereits durch 10 Neuaufnahmen ersetzt wurden.





Unter Top 12 wurden die Urkunden der diesjährigen Vereinsmeisterschaften ausgegeben. Hier ist eine rege Teilnahme festzustellen-/.

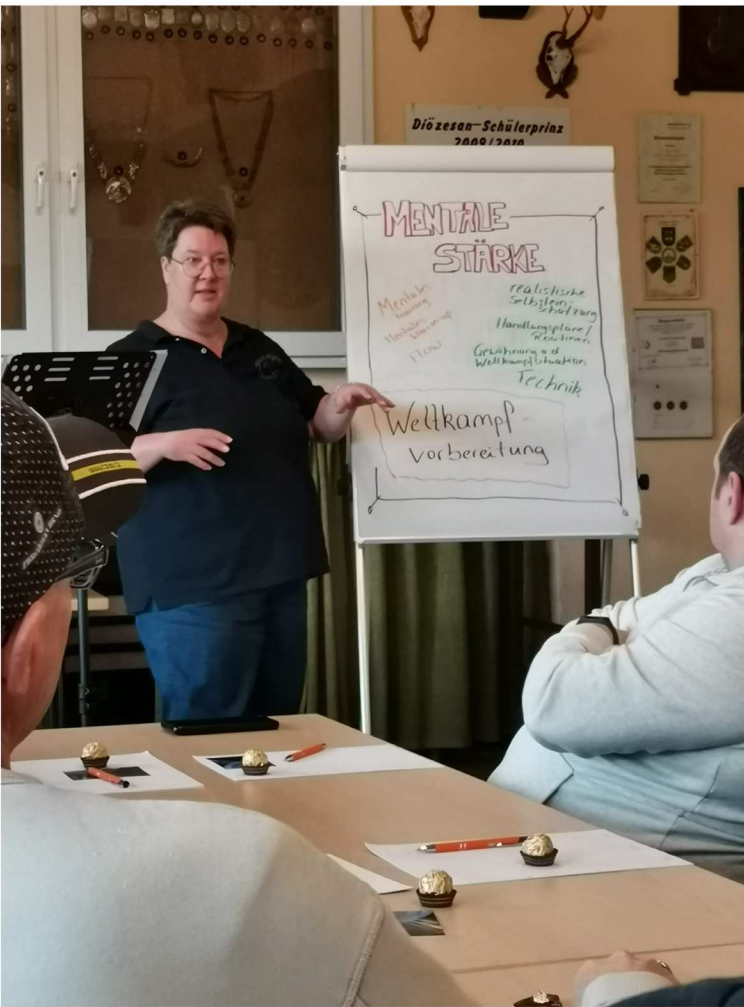
Unter Top 14 wurde die Arbeit der Schießleiter Hannah Lentz und Frank Maywald gewürdigt. Es wird nochmals auf den kommenden Workshop „mentales Schießtraining hingewiesen.

Unter Fragen / Anregungen schlug Guido Felsch vor, sich doch öfter zu Treffen. Die Trainingsmöglichkeit der Bogenschützen ist noch offen, da die Stadt andere Pläne verfolgt. Anschließend wies Björn Hoßbach noch einmal auf die verbindliche 12 / 18 Regelung und deren Einhaltung hin.

Die Versammlung wurde durch den neuen 1. Vorsitzenden um 19.52 h geschlossen.

Nun konnte man an das traditionelle Hirschessen anknüpfen und sich bei dem Ein oder Anderen Gläschen die leckeren Speisen schmecken lassen. Die letzten Teilnehmer verließen um 22.30 h den Versammlungssaal.

Zu unser aller Überraschung erhielten wir am 05.02.25. per Mail eine Rücktrittserklärung von Frank Nichtitz von seinem gerade erst übernommenen Amt des 1. Vorsitzenden.



Am Sonntag den 24. Nov. 2024 um 10.30h

hatte der Vorstand zu einem Workshop

„ Mentale Wettkampfvorbereitung “

In den Räumen der Schießanlage Porz eingeladen. Referentin dieses Seminars war Frau Daniela Beck .Die Veranstaltung dauerte knapp 3 Std. und vermittelte Techniken die darauf abzielen unsere mentalen Techniken zu verbessern, kurz gesagt : Mentaltraining ist der Schlüssel, um deine körperlichen Fähigkeiten optimal einzusetzen.

Es hilft dir in stressigen Situationen

(Wettkampf)

Ruhig und fokussiert zu bleiben.

Wir wünschen allen Teilnehmern Erfolg mit den erlernten Techniken.





Auf's falsche Pferd gesetzt !

Jahreshauptversammlung 2024

Versammlungsort: Gasthaus Ewige Lampe, Wilhelm-Klein-Strasse 8
51427 Bergisch Gladbach: Freitag, **28.05.2025 18.00 Uhr**

TOP 1: *Begrüßung / Formales*

Der Ehrenvorsitzende Rolf Hermann begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Versammlung um 18:10 Uhr. Es wird festgestellt, dass die Einladung einschließlich der Tagesordnung fristgerecht versandt (Per E-Mail und per Post) worden ist. Es sind 36 Teilnehmer anwesend.

TOP 2: *Gedenken an den verstorbenen Mitgliedern*

Es wurde dem verstorbenen Mitglied Heinz Zander gedacht und eine Schweigeminute abgehalten.

TOP 3: *Benennung eines Protokollführers*

Als Protokollführer wird Onur Yaren benannt.

TOP 4: *Genehmigung der Tagesordnung*

36 von 36 Stimmen genehmigt

TOP 5: *Genehmigung des Protokolls 2023*

36 von 36 Stimmen genehmigt

TOP 6: *Bericht des Kassenprüfers*

Die Kassenprüfung für das Jahr 2024 wurde am 26.05.2025 durch **Alfred Jakobs** beim Kassierer **Florian Eversberg** durchgeführt.

Herr Eversberg erläutert, dass die Kontoauszüge nur in Kopie vorlagen, da sich der ehemalige 1. Vorsitzende **Frank Nichtitz** geweigert hatte, die Originale auszuhändigen.

Hierdurch sind Kosten in Höhe von 165 € entstanden.

- **Kontostand am 01.01.2024:** 13.234,04 €
- **Kontostand am 31.12.2024:** 15.410,13 €
- **Ergebnis:** Plus von 2.176,09 €

Nach stichprobenartiger Prüfung durch Herrn **Jakobs** und Herrn **Schebera** wurde bestätigt, dass die Kassenführung korrekt erfolgt ist.

TOP 7: Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstands wurde von Guido Felsch beantragt und **einstimmig** gewährt **36 von 36 Stimmen** genehmigt

TOP 8: Neuwahlen des 1. Vorsitzender – Kassierer – Kassenprüfer

1. Vorsitzender: Florian Eversberg wird vorgeschlagen, einstimmig gewählt (36/36) und nimmt die Wahl an.
Kassierer: Marcel Masson wird vorgeschlagen, einstimmig gewählt (36/36) und nimmt die Wahl an.
Kassenprüfer: Alfred Jakobs und Richard Schebera werden vorgeschlagen, einstimmig gewählt (36/36) und nehmen die Wahl jeweils an.

TOP 9: Aktueller Kassenbestand

Das tagesaktuelle Bankguthaben zum 28.05.2025 wird vom Geschäftsführer **Björn Hoßbach** bekannt gegeben: **22.958,98 €**.

TOP 10: Mitgliederzahlen / -entwicklung

Björn Hoßbach berichtet:

- **Mitgliederstand am 27.05.2025:** 101 Personen
- **Zum 31.12.2025:** 5 Kündigungen + 1 Todesfall
- **Erwarteter Mitgliederstand ab 01.01.2026:** 95 Personen

TOP 11: Ehrungen

Die Urkunden zur **BDS- und RSB-Meisterschaft 2024** wurden ausgegeben

TOP 12: Sonstige Anträge:

Keine

TOP 13: Verschiedenes

Auf den Wunsch des zurückgetretenen 1. Vorsitzenden Frank Nichtitz hin, wurde eine von ihm verfasste Mail vom 12.05.2025 an die Geschäftsführung durch Björn Hoßbach vorgelesen.

In der Mail möchte Frank Nichtitz auf aus seiner Sicht bestehende Missstände hinweisen, die zu beheben seien.

Beschriebene Themenkreise:

- 1) Fehlende Transparenz zum Bestand der Vereinswaffen
- 2) Finanzen (Privatkäufe auf Vereinskosten)
 - a) Munition
 - b) Waffenzubehör (Zielfernrohr)
 - c) „Augenprinzip“

Mit seiner Mail attestiert Frank den aktiven Vorstandsmitgliedern wortwörtlich eine zumindest „unsorgfältige Arbeitsweise“, die dringend abzustellen sei. Zur besseren Einordnung ging Björn Hoßbach auf die vorgetragenen Sachverhalte ausführlich ein (hier verkürzt zusammengefasst wiedergegeben).

Zu 1): Die Vereinswaffen sind behördlich registriert und werden an zwei Standorten gemäß der gesetzlichen Verordnung sicher aufbewahrt. Mehrfach angebotene Besichtigungstermine wurden nicht wahrgenommen. Unabhängig davon, stehen die Personen, auf die die WBKs der Vereinswaffen ausgestellt sind, in der Haftung. Alle Vereinsmitglieder sind hiervon unbetroffen; so auch der 1. Vorsitzende und damit auch Frank N.

Eine detaillierte Übersicht, welche Waffe sich bei wem und in welchem Waffenschränk befindet, liegt der Behörde vor. Zubehör, soweit vorhanden, ist auf Rolf Hermann und Björn Hoßbach verteilt (und befindet sich ggf. an der Waffe – so z.B. Zielfernrohre). Eine Vermischung von privaten und Vereinswaffen gibt es nicht. Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass sich während der Terminfindung mit Frank N. mehrere WBK's bei der Behörde befanden – es wurden Eintragungen vorgenommen. Dieser Sachverhalt war Frank N. bekannt.

Eine Aufstellung zu den vorhandenen Vereinswaffen kann jederzeit vorgelegt werden. Diese ist jedoch behördlich nicht gefordert – es handelt sich hier um eine proaktive Meldung des Vereins!

Zu 2a): Um einem aufkommenden Munitionsmangel zu begegnen, wurde 2022 gemeinschaftlich durch den Vorstand entschieden sowohl .308 Winchester als auch .223 Remington auf Vereinskosten zu beschaffen. Diese Munition wurde bei Rolf Hermann und Björn Hoßbach eingelagert. Ziel war es, den Mitgliedern diese zur Verfügung zu stellen – der Schwerpunkt lag auf denjenigen Mitgliedern, die noch keine eignen Waffen besitzen, jedoch für das aktuell laufende Bedürfnis auf Schießtermine dringend angewiesen sind. Daher hat Björn Hoßbach am 24.05.2022 eine Rundmail an alle damaligen Mitglieder zu diesem Thema verfasst und auf diesen Sachverhalt bzw. die Verfügbarkeit hingewiesen. Die Munition ist sowohl bei Rolf H. als auch bei Björn H. aktuell verfügbar. Eine Notwendigkeit für eine Ein- / Ausgangsliste bestand bisher nicht, da keine Munition verbraucht wurde. E-Mail vom 24.05.2022 wurde via Beamer in der Versammlung präsentiert.

Zu 2b): Im Mai / Juni 2022 wurden für den Verein 2 Zielfernrohre der Marke DDOptics beschafft. Um eine Rabattaktion des Herstellers nutzen zu können, hat Björn Hoßbach eine Bestellung über einen bekannten Vertriebsmitarbeiter dieser Firma ausgelöst. Parallel zu der Bestellung zweier ZF für den Verein, hat Björn H. ein Fernglas sowie ein Spektiv zur privaten Nutzung bei DDOptics bestellt. Da sowohl die Vereinsanschrift als auch die Privatanschrift von Björn H. gleich lauten, wurde die Bestellung auf einer Rechnung und in einer geschlossenen Sendung an die Anschrift des Vereins gesendet (Vereinsadresse = Privatadresse Björn H.). Somit erschienen

4 Posten auf der Rechnung. Um dies aufzulösen, überwies Björn H. die ausstehende Summe für ein Fernglas sowie ein Spektiv, nach vorheriger Rücksprache mit dem Kassierer via E-Mail, auf das Vereinskonto. E-Mail und Kontoauszüge wurden via Beamer in der Versammlung präsentiert.

Zu 2c): Sämtliche Entscheidungen des Vorstandes, so auch die der vergangenen Jahre (in denen der Vorstand bereits entlastet ist / war) werden im Mehraugenprinzip beschlossen und via E-Mail dokumentiert und nachgehalten.

Im Anschluss hatten alle Versammlungsteilnehmer die Möglichkeit weitere Erklärungen einzuholen. Einige Teilnehmer nutzen dies die Frage aufzuwerfen, ob man das schädigende Verhalten (Kontoauszüge vorzuenthalten und dadurch unnötige Kosten zu verursachen) hinnehmen könne. Aber auch die formulierten Vorwürfe empfanden viele Teilnehmer als problematisch für ein künftiges Miteinander, was letztlich auch zu dem folgenden Antrag führte:

Hubert Küpper beantragte eine Abstimmung zum Ausschluss von Frank N. Diese brachte zwar ein eindeutiges Ergebnis (eine Enthaltung, alle übrigen Teilnehmer für den Ausschluss) jedoch kann diese nur als Meinungsbild gewertet werden, da dieser Punkt nicht auf der Tagesordnung stand und somit nicht beschlussfähig war. Dieser Punkt kann bestenfalls auf die nächste JHV übertragen werden.

TOP 14 Fragen/ Anregungen

- **Björn Hoßbach** schlägt vor, eine neue WhatsApp-Gruppe zur Anmeldung für diverse Meisterschaften zu erstellen.
- Zusätzlich soll eine Anleitung zur Verfügung gestellt werden, wie und wo man sich zu Meisterschaften anmelden kann.

Die Versammlung wurde am Mittwoch, 28. Mai 2025 um 19:57 Uhr durch den neuen Vorsitzenden geschlossen.

Gefertigt:

Onur Yaren

2. Vorsitzender

Genehmigt:

Florian Eversberg

1. Vorsitzender

Björn Hoßbach

Geschäftsführer

Marcel Masson

Kassierer